

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Kalendarium

[urn:nbn:de:bsz:31-339326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-339326)

## Sonnen-Aufgang.

Den 5. um 7 Uhr 54 Min.  
Den 12. um 7 Uhr 52 Min.  
Den 19. um 7 Uhr 47 Min.  
Den 26. um 7 Uhr 40 Min.



## Sonnen-Untergang.

Den 5. um 4 Uhr 17 Min.  
Den 12. um 4 Uhr 26 Min.  
Den 19. um 4 Uhr 36 Min.  
Den 26. um 4 Uhr 46 Min.

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.		Tageslänge.	St. M.	Monds.-Viertel und muthmaßliche Bitterung.
Mittwoch	1 <b>Neujahr</b>	1 <b>Neujahr</b> Besch.		8 17		
Donnerstag	2 Abel, Melchior	2 Macarius, Abt		8 18		
Freitag	3 Isaac, Caspar	3 Genovesa, F.		8 19		
Samstag	4 Elias, Balthasar	4 Titus, Bi. M.		8 20		
1. Flucht nach Egypten. Matth. 2, 13-23.		Matth. 2.				
<b>Sonntag</b>	5 Simeon	5 Telesphorus, P.		8 21		Erstes Viertel den 5., um 9 Uhr 59 Min. Ab. — — Trüb und kalt.
Montag	6 <b>Epiphania</b>	6 <b>Heil. 3 Könige</b>		8 22		
Dienstag	7 Julian	7 Anastasius, Bi.		8 24		
Mittwoch	8 Erhardt	8 Lucian, Erhardt		8 25		
Donnerstag	9 Beatus	9 Julianus, M.		8 27		
Freitag	10 Florentin	10 Agathon, P.		8 28		
Samstag	11 Felicitas	11 Hyginus, P. M.		8 30		
2. Jesus zwölf Jahre alt. Luk. 2, 41-52.		Luk. 2.				
<b>Sonntag</b>	12 <b>Ernest</b>	12 <b>Cäsar, Ernest</b>		8 32		 Vollmond den 13., um 4 Uhr 54 Min. Abends. — Hell und kalt.
Montag	13 <b>XX Tage</b>	13 Taufe Christi		8 34		
Dienstag	14 Felix	14 Hilarius, Bi.		8 36		
Mittwoch	15 Maurus	15 Paulus, E.		8 38		
Donnerstag	16 Marcellus	16 Marcellus, P.		8 40		
Freitag	17 Antonius	17 Antonius, A.		8 42		
Samstag	18 Abigael	18 Petri Stuhl.		8 44		
3. Hochzeit zu Kana. Joh. 2, 1-11.		Joh. 2.				
<b>Sonntag</b>	19 <b>Martha</b>	19. <b>2. Namen Jesu</b>		8 46		 Letztes Viertel den 21., um 9 Uhr 2 Min. Ab. — Trübes Wetter.
Montag	20 Fabian, Sebast.	20 Fabian, Sebast.		8 49		
Dienstag	21 <b>Agnes</b>	21 Agnes, F. M.		8 51		
Mittwoch	22 Vincentius	22 Vincentius, M.		8 53		
Donnerstag	23 Emerentia	23 Raymund		8 56		
Freitag	24 Timotheus	24 Timotheus		8 58		
Samstag	25 Pauli Bekehr.	25 Pauli Bekehr.		9 1		
4. Hauptmann zu Capernaum. Matth. 8, 1-13.		Matth. 8.				
<b>Sonntag</b>	26 Polycarpus	26 Polycarp., Bi.		9 4		 Neumond den 28., um 5 Uhr 58 Min. Abends. — Thaumetter.
Montag	27 Joh. Christof.	27 Joh. Christof.		9 6		
Dienstag	28 Karl, -line.	28 Cyrillus v. Alex.		9 9		
Mittwoch	29 Valeria	29 Franz v. Sales		9 12		
Donnerstag	30 Adelgunda	30 Martina, F.		9 15		
Freitag	31 Virgilius	31 Petrus Nol.		9 18		

Die Sonne tritt aus dem Steinbock in den Wassermann, den 20. um 11 Uhr 2 Minuten Abends.

## Jänner hat 31 Tage.

Der Erste von den Zwölfen,  
Stellt sich der Jänner ein,  
Mit Schnee und Eis und Wölfen  
Und kargem Sonnenschein.

In gutgeheizter Stube  
Da fällt er minder schwer;  
Das Mädchen schnurrt; der Bube  
Bringt emsig Holz daher.

### JANUARIUS. Jänner.

Wenn die Erde nicht schon zu hart gefroren ist, so säbet man mit dem über Winter Umgraben und den Abzugsgräben fort. Man legt Mühsere an, um kattig Monatertige, gelbe Rüben zu säen: in Töpfe legt man Kukurern (Gurken) und Melonen. Wenn der Frost einfallen will, deckt man mit Sand, Moos oder Schüttelstroh die vor dem Winter gelegten Erbsen, Schalotten, Blumenwiebeln und andere zarte Gewächse zu; die Rhododendren, Aaleen, Kalmien etc werden mit Tannenreisern oder Schilfrohr vor der Sonne und dem Nordwind geschützt.

Auf den Wiesen werden die im verfloffenen Monat nicht verfertigten Abzugsgräben geräumt, die herausgegrabene Erde auf Haufen geföhrt und die alte verbreitet, man föhrt Mist, Gassentebricht, Schutt und Mist darauf, beide letztere besonders auf kumpfige und mit Moos bedeckte Orte. Man rotet die das Jahr hindurch aufsgangenen Gesträuche aus. Kurzer Mist und Reichschlamm werden auf Kleefelder gebracht und ausgebreitet.



Im Laufe des Kirchenjahres 1872-1873, sollen in den Gemeinden Augsburgischer Confession folgende Bibelstellen den sonn- und festtäglichen Morgenpredigten zum Grunde dienen. Die vorstehende Zahl bezeichnet den Sonntag.

Neujahr: Kreiert.

1. Römer 1, 16 u. 17.

2. Römer 8, 1-11.

3. Philipper 3, 12-15.

4. Sakater 2, 16-21.

### Des Boten Gruß für 1873 (1849-1873).

Im Silberhochzeit-Schmucke klopft heut der Bote an,  
Seit fünfundzwanzig Jahren zieht er nun seine Bahn;  
Das heißt, mit andern Worten: Ein Viertelsäculum  
Hinkt er mit dem Kalender in Stadt und Land herum.

Daß man ihn liebgewonnen, gar innig wohl ihm thut  
Und schenket ihm alljährlich zur Reise frischen Muth;  
Zwar fängt er an zu altern, schon bleichet Schnee sein Haupt,  
Doch wird er Bote bleiben, so lang's der Herr erlaubt.

Wohl hat er Viel erfahren in seiner Wanderzeit,  
War mit ergebnem Sinne zu Lust und Schmerz bereit,  
Und sprach voll Gottvertrauen, gelassen, ruhig, still:  
In Freuden und in Leiden, da geht's wie Gott es will!

Er stand schon tiefbekümmert an manchem theuern Grab,  
Beweinte Heißgeliebte, die freundlich Gott ihm gab;  
Sie wurden abgerufen, zu früh nach seinem Sinn,  
Doch Gottes Rath entsprieget nur köstlicher Gewinn!

Wir werden 's deutlich inne: Wer fest auf Gott vertraut,  
Zieht sicher seine Wege, hat nicht auf Sand gebaut;  
Und nahen Trauerstunden, der Trennung bitterer Schmerz,  
So richtet sich das Auge voll Hoffnung himmelwärts!...

## Sonnen-Aufgang.

Den 2. um 7 Uhr 31 Min.  
Den 9. um 7 Uhr 20 Min.  
Den 16. um 7 Uhr 8 Min.  
Den 23. um 6 Uhr 56 Min.



## Sonnen-Untergang.

Den 2. um 4 Uhr 58 Min.  
Den 9. um 5 Uhr 9 Min.  
Den 16. um 5 Uhr 21 Min.  
Den 23. um 5 Uhr 32 Min.

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.		Tageslänge.	St. M.	Monds-Biertel und muthmaßliche Witterung.
Samstag	1 Brigitta	1 Brigitta, J.		9 21		
5. Ungehimmes Meer. Matth. 8, 23-27.		Matth. 8.				
Sonntag	2 4. Lichtmess	2 4. Maria Lichtmess		9 24		
Montag	3 Blasius	3 Blasius, B. M.		9 27		
Dienstag	4 Veronika	4 Andreas Corsin.		9 30		Erstes Viertel den 4., um 10 Uhr 37 M. Morg.
Mittwoch	5 Agatha	5 Agatha, J.		9 33		— Schneegestöber.
Donnerstag	6 Dorothea	6 Dorothea, J.		9 36		
Freitag	7 Richard	7 Romuald		9 39		
Samstag	8 Obertus	8 Johann v. Math.		9 42		
6. Arbeiter im Weinberge. Matth. 20, 1-16.		Matth. 20.				
Sonntag	9 Sept. Apollonia	9 Sept. Apollonia		9 46		
Montag	10 Scholastica	10 Scholastica		9 49		
Dienstag	11 Euphrosina	11 Severinus, Abt		9 52		
Mittwoch	12 Eulalia	12 Ludanus		9 55		Bollmond den 12., um 12 Uhr 4 Min. Morg. —
Donnerstag	13 Gebhard	13 Fulcranus		9 59		Gelinde Witterung.
Freitag	14 Valentin	14 Valentin, M.		10 2		
Samstag	15 Daniel	15 Faustina, Jovita		10 6		
7. Ausgestreuter Samen. Lukas 8, 4-15.		Lukas 8.				
Sonntag	16 Ser. Juliana	16 Ser. Juliana		10 9		
Montag	17 Salomon	17 Silvinus, Bi.		10 13		
Dienstag	18 B. Concordia	18 Simeon, B.		10 16		
Mittwoch	19 Susanna	19 Mansuetus		10 20		
Donnerstag	20 Eucharis	20 Eucharis		10 23		Letztes Viertel den 20., um 11 Uhr 54 M. Morg.
Freitag	21 Eleonora	21 Eleonora		10 27		— Frisch.
Samstag	22 Petri Stuhl.	22 Petri Stuhl.		10 30		
8. Der Blinde am Wege. Lukas 18, 31-43.		Lukas 18.				
Sonntag	23 Quin. Herrensak.	23 Quina. Petrus D.		10 34		
Montag	24 Matthias	25 Matthias, Ap.		10 37		
Dienstag	25 Engelbert	26 Victorinus, M.		10 44		
Mittwoch	26 Nestor	27 Aschermittwoch		10 44		Neumond den 27., um 3 Uhr 54 Min. Morg. —
Donnerstag	27 Josias	28 Leander, B.		10 48		Trüb.
Freitag	28 Wafyurgis	29 Romanus, Abt		10 51		

Die Sonne tritt aus dem Wassermann in die Fische, den 19. um 1 Uhr 36 Minuten Abends.

Erklärung der Abkürzungen: Ap. heißt Apostel. — B. Befenner. — Bi. Bischof. — Eins. Einsiedler. — G. Evangelist. — J. Jungfrau. — Kais. Kaiser. — Kön. König. — Kgin. Königin. — M. Märtyrer. — P. Papst.

## Formung hat 28 Tage.

Des Hornungs lustig Leben,  
Der Geigen heller Klang,  
Nacht leicht im Tanze schweben,  
Weckt Jubel und Gesang.

Mit Zucker süß bestreuet,  
Fehlt's auch an Küchlein nicht;  
Wenn sich die Jugend freuet,  
Bedenkt sie das Gericht?

### FEBRUARIUS. Formung.

Man entfernt das Moos, die alte Rinde und das trockene Holz von den Obstbäumen, schreibt die zu sehr ineinander gedrängten Äste heraus, bestreicht die mit alter Rinde und mit Moos belegten Stämme mit etwas dickem Kaltwasser, um das Moos und die Insekten gänzlich zu vertilgen; beschneidet die Äste, die Zierbäume und Geiräume, nimmt die Raupennester ab und verbrennt dieselben. Ist die Rinde gelind, so kann man an den starken Obstbäumen anfangen zu schneiden. Man fährt fort mit dem Anlegen und Ansäen von Mistbeeten, legt in welche Bohnen, pflanzt auf solche den im Spätjahr ausgefäceten Blumenkohl, verkostet Salat dazwischen, pflanzt die im Januar ausgefäceten Gurken und Melonen. Ende des Monats säet man in's freie Land, wenn es die Witterung erlaubt, an geschützten Lagen, Herkisches Kraut, frühen Kobi, frühes Zuckerbuttraut, Spitzkraut, frühe Oberkohlraben, Kopfsalat, Erbsen, früh e gelbe Rüden, Petersilien, Spargeln, Zwiebeln mit etwas Kattig gemischt.

In Blumengarten säet man Rittersporn, Nemophila, Blutstropfen, Reseda, Moh'n und Feldmoh'n.



5. Galater 5, 13-15.  
6. Ebrater 12, 1-3.

7. 1 Joh. 2, 1-6.  
8. 1 Korinther 1, 18-31.

In solcher Stimmung tretet in dreihundsiebzig ein,  
Ihr theuerwerthen Leser; laßt 's Jahr willkommen sein!  
Bis jetzt hat Gott geholfen, Er wird's auch ferner thun,  
In Seinen Vaterarmen läßt sich's am Besten ruhn!

Gedenket stets des Wortes mit froher Zuversicht:  
Gott wird uns nicht verlassen und auch versäumen nicht;  
Er spendet Seinen Kindern voll Huld ihr täglich Brod,  
Zeigt sich zu allen Zeiten als Helfer in der Noth!

Getrost und unverzaget laßt harren uns des Herrn,  
Denn Er bleibt ja den Seinen gewiß nicht lange fern!  
Er ist ein guter Hirte und führt zu grünen Au'n,  
Des dürfen wir uns freuen und kindlich Ihm vertrau'n!

Ob wir auch oftmals wandern in einem finstern Thal,  
Soll uns kein Unglück schrecken; Gott bleibet allzumal  
Der Seinen Stab und Stecken, ein Vater gut und treu,  
Und Seine große Güte wird jeden Morgen neu.

Drum also, liebe Leser, getrost und unverzagt!  
Nach kummervollen Nächten die Freude lieblich tagt;  
Laßt uns die Pflichten üben treu und gewissenhaft,  
Dem, der es redlich meinet, ertheilet Gott auch Kraft.

In unsern Herzen brüte nie Haß und Bitterkeit;  
Hegt Liebe stets zum Frieden, zu frommer Einigkeit.  
Was ihr von andern wünschet, daß sie euch mögen thun,  
Das thut auch willig ihnen, und Heil wird drauf beruht!...

## Sonnen-Aufgang.

Den 2. um 6 Uhr 43 Min.  
Den 9. um 6 Uhr 29 Min.  
Den 16. um 6 Uhr 14 Min.  
Den 23. um 5 Uhr 0 Min.  
Den 30. um 5 Uhr 45 Min.



## Sonnen-Untergang.

Den 2. um 5 Uhr 43 Min.  
Den 9. um 5 Uhr 54 Min.  
Den 16. um 6 Uhr 4 Min.  
Den 23. um 6 Uhr 15 Min.  
Den 30. um 6 Uhr 25 Min.

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.		Tageslänge.	Monds-Quarter	
					muthmaßliche Witterung.	
Evangelischer.		Römisch-Katholischer.		St. M.		
<b>Samstag</b>	1 Albinus	1 Albinus		10 58		
9. Versuchung Christi. Matth. 4, 1-11.		Matth. 4.				
<b>Sonntag</b>	2 <b>Juv.</b> Fanny	2 <b>Juv.</b> 80 Märtyrer		11 2		
<b>Montag</b>	3 Ferdinand	3 Cunigunda		11 5		
<b>Dienstag</b>	4 Adrian	4 Casmir, B.		11 9		
<b>Mittwoch</b>	5 <b>Quat.</b> Friedrich	5 <b>Fronf.</b> Rogerius		11 12		
<b>Donnerstag</b>	6 Fridolin	6 Fridolin		11 16		
<b>Freitag</b>	7 Perpetua	7 † Thomas		11 19		
<b>Samstag</b>	8 Philemon	8 † Johann v. Gott		11 23		
10. Das Cananäische Weib. Matth. 15, 21-28.		Matth. 17.				
<b>Sonntag</b>	9 <b>Rem.</b> Pimentus	9 <b>Rem.</b> Franzisca		11 26		
<b>Montag</b>	10 Cajus	10 40 Märtyrer		11 30		
<b>Dienstag</b>	11 Hubertus	11 Eulogius, M.		11 33		
<b>Mittwoch</b>	12 Gregorius	12 Gregor, P.		11 37		
<b>Donnerstag</b>	13 Macedontus	13 Euphrasia		11 40		
<b>Freitag</b>	14 Zacharias	14 Mathildis		11 44		
<b>Samstag</b>	15 Longinus	15 Longinus		11 48		
11. Jesus treibt Teufel aus. Lukas 11, 14-28.		Lukas 11.				
<b>Sonntag</b>	16 <b>Ocul.</b> Cyriacus	16 <b>Ocul.</b> Heribert, Bi.		11 51		
<b>Montag</b>	17 Gertrud	17 Gertrud		11 55		
<b>Dienstag</b>	18 <b>B.</b> Alexander	18 Gabriel, Erz.		11 59		
<b>Mittwoch</b>	19 Joseph	19 Joseph		12 3		
<b>Donnerstag</b>	20 Gabriel <small>{ Frühl. Anfang</small>	20 Bernard <small>{ Frühl. Anfang</small>		12 6		
<b>Freitag</b>	21 Benedictus	21 Benedictus		12 10		
<b>Samstag</b>	22 Amos	22 Paul, Bi.		12 14		
12. Jesus speiset 5000 Mann. Joh. 6, 1-15.		Joh. 6.				
<b>Sonntag</b>	23 <b>Lät.</b> Gustav	23 <b>Lät.</b> Belaquia, M.		12 17		
<b>Montag</b>	24 Paphnutius	24 Latinus, B.		12 21		
<b>Dienstag</b>	25 Maria Verkünd.	25 <b>Maria Verkünd.</b>		12 25		
<b>Mittwoch</b>	26 Titus	26 Montanus		12 28		
<b>Donnerstag</b>	27 Ruprecht	27 Ruprecht, B.		12 32		
<b>Freitag</b>	28 Priscus	28 Gontram		12 36		
<b>Samstag</b>	29 Eustasius	29 Eustasius, A.		12 40		
13. Juden wollen Jesus steinigen. Joh. 8, 46-59.		Joh. 8.				
<b>Sonntag</b>	30 <b>Jud.</b> Quirinus	30 Quirinus, M.		12 43		
<b>Montag</b>	31 Guido	31 Balbina, F.		12 47		

Die Sonne tritt aus den Fischen in den **Widder**, den 28. um 1 Uhr 24 Min. Abends. — Tag- und Nachtgleiche.

## März hat 31 Tage.

In Fluren, Feld und Garten  
Ruft frisch der Monat März;  
Iun gib's gar viel zu warten,  
Nun braucht sich's Fleiß und Herz.

Der Winter ist vergangen  
Und seine Zeit der Ruh;  
Mit hoffendem Verlangen  
Geh's neu dem Frühling zu!

### MARTIUS. März.

Man schneidet die Weinstöcke, sämtliche Obstbäume, ausgenommen die welche zu stark treiben und nicht Früchte tragen; diese läßt man bis sie zu Treiben anfangen. Die Stropfreiser werden abgenommen, mit dem viden Theil an einem kühlen Orte in Erde oder Sand gesteckt und aufbewahrt. — Man setzet die im Spätjahr nicht gesessenen Obstbäume und Gehräuche, bindet dieselben an, grabt die Beete um, auf denen Bäume stehen, jedoch nicht sehr tief, um die Wurzeln nicht zu verletzen; die einzeln stehenden Bäume werden auch umgegraben. Im Gemüsegarten werden die im Spätjahr nicht gebräunten Beete gekränt und umgegraben, man sät Monatrettige, Schnittlauch, Koriander, Petersilien, Kerbelkraut, Spinat, Zwiebeln, Lauch, Sellerie, gelbe Rüben, Schwarzwurzeln, Kohlrüben, Mangold, Gartenerbsen, große Kohlfohl, langen Flaschenkohl, rote Mannen, sehr kleine Stiefmütterchen, Artischofen, Knoblauch, Schalotten, Erdbeeren, Kartoffeln und Erdäpfel; Kohl, Kraut und gelbe Rüben, die Samen tragen sollen.  
Im Blumengarten: Asten, Sommer-Kerfeyen, spanische Wicke, Wintern, und die übrigen Arten wie im Februar.



9. 1. Timotheus 6, 12-16.  
10. 2. Korinther 8, 7-9.

11. Ebräer 2, 14-18.  
12. Ebräer 10, 23-27.

13. Römer 5, 1-10.

Voll Glauben, Hoffnung, Liebe laßt uns jetzt weiter ziehn,  
Ob Wochen auch und Monden in stetem Wechsel fliehn;  
Mag kommen was da wolle, der Herr wird es versehn:  
Wie's auch die Menschen treiben, Sein Wille muß geschehn!

### Denk-, Kern- und Sittensprüche.

Wenn man satt ist, soll man gleichwohl denken,  
daß man wieder hungern kann, und wenn man  
reich ist, soll man denken, daß man wieder arm  
werden kann; denn es wird manchmal vor Abend  
noch wohl anders, als es am Morgen gewesen  
ist.

Da du einst das Licht der Welt begrüßt,  
Weinstest du, es freuten sich die Deinen:  
Lebe so, daß wenn dein Aug' sich schließt,  
Du dich freust, die Menschen aber weinen.

Alle Güter der Welt, nach denen doch die  
Menschen ohne Raß und Ruhe trachten, sind  
wie der Schnee, welcher nur die Augen blendet,  
aber bald schmilzt und zu Wasser wird.

Sage nicht Alles, was du weißt, aber wisse  
immer, was du sagst.

Thust du nur Einen Schritt zu deinem Gott hinan,  
So hat Er tausend schon zu dir herab gethan!

Man schneuzt das Licht von Zeit zu Zeit, da-  
mit es klarer und heller scheine. So belegt auch  
Gott seine Kinder bisweilen mit Kreuz und  
Leid, damit dadurch ihr Glaub: desto heller und  
reiner leuchte.

Gleichwie die Fliegen und Mücken Alles  
beschmeißen und besudeln, wozu sie kommen kön-  
nen, und besonders das was hell und blank polirt  
und weiß ist, so hat auch ein Verleumder die Ge-  
wohnheit, daß er, was er kann, mit seinem Gei-  
fer besudelt und besetzt.

Gebrauchter Flug blinkt,  
Und stehend Wasser sinkt.

### Das kostbare Neujahrs-geschenk.

Am ersten Tage des Jahres ließ ein Kauf-  
mann seine vier Arbeiter zu sich kommen und  
sagte: „Ich will euch zu Neujahr ein kleines  
Geschenk machen, und überlasse euch die Wahl.“

## Sonnen-Aufgang.

Den 6. um 5 Uhr 30 Min.  
Den 13. um 5 Uhr 16 Min.  
Den 20. um 5 Uhr 2 Min.  
Den 27. um 4 Uhr 50 Min.



## Sonnen-Untergang.

Den 6. um 6 Uhr 36 Min.  
Den 13. um 6 Uhr 46 Min.  
Den 20. um 6 Uhr 56 Min.  
Den 27. um 7 Uhr 6 Min.

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.		Tageslänge.	Monds-Quiertel		
					und		
April.				St. M.	muthmaßliche Witterung.		
Dienstag	1 Hugo	1 Hugo, St.			12 51	 Erstes Viertel den 4., um 7 Uhr 7 Min. Ab. — Schönes Wetter.	
Mittwoch	2 Jonas	2 Franz v. P.		12 54			
Donnerstag	3 Martialis	3 Richardus		12 58			
Freitag	4 Ambrosius	4 7 Schmerz. Mar.		13 1			
Samstag	5 Esaias	5 Vincent. Ferrer.		13 5			
14. Christi Einzug in Jerusalem. Matth. 21, 1-9.							
		Matth. 21.					
<b>Sonntag</b>	6 <b>Palmar</b>	6 <b>Palmtag</b>		13 8	 Vollmond den 12., um 10 Uhr 22 Min. Abends. — Veränderlich.		
Montag	7 Dietrich	7 Saturninus		13 12			
Dienstag	8 Methusalem	8 Dionysus		13 15			
Mittwoch	9 August	9 Maria Cleophea		13 18			
Donnerstag	10 <b>Grundonnerstag</b>	10 <b>Grundonnerstag</b>		13 22			
Freitag	11 <b>Charfreitag</b>	11 <b>Charfreitag</b>		13 25			
Samstag	12 Euphemia	12 Xenon, St.		13 28			
15. Auferstehung Christi. Mart. 16, 1-8.							
		Mart. 16.					
<b>Sonntag</b>	13 <b>Ostern</b>	13 <b>Osterfest</b>		13 31			
Montag	14 <b>Ostersonntag</b>	14 <b>Ostersonntag</b>		13 35			
Dienstag	15 <b>S. Albert</b>	15 Paternus, B.		13 38			
Mittwoch	16 Josua	16 Calixtus		13 41			
Donnerstag	17 Rudolph	17 Robert, Rudolph		13 45			
Freitag	18 Valerian	18 Calocer, M.		13 48			
Samstag	19 Ireneus	19 Leo IX, P.		13 51			
16. Christi ersch. bei versch. Jhären. Joh. 20, 19-31.							
		Joh. 20.					
<b>Sonntag</b>	20 <b>Quas. Sulpicius</b>	20 <b>Quas. Theotimus</b>		13 55	 Letztes Viertel den 20., um 6 Uhr 19 M. Morg. — Wind und Regen.		
Montag	21 Anselm	21 Anselm		13 58			
Dienstag	22 Casimir	22 Soter, Cas.		14 1			
Mittwoch	23 Georg	23 Georg, M.		14 5			
Donnerstag	24 Fortunatus	24 Fidelis		14 8			
Freitag	25 Markus	25 Markus		14 11			
Samstag	26 Amalia	26 Amalia		14 15			
17. Der gute Hirte. Joh. 10, 12-16.							
		Joh. 10.					
<b>Sonntag</b>	27 <b>Mis. Lucretia</b>	27 <b>Mis. Anthimus</b>		14 18	 Neumond den 26., um 11 Uhr 13 M. Morg. — Trüb.		
Montag	28 Athalia	28 Vitalis, M.		14 21			
Dienstag	29 Claudius	29 Petrus, M.		14 24			
Mittwoch	30 Cleophea.	30 Catharina v. C.		14 28			

Die Sonne tritt aus dem Widder in den Stier, den 20. um 1 Uhr 25 Minuten Morgens.

## April hat 30 Tage.

Da kommt herangezogen  
Der launige April;  
Hat uns schon oft betrogen,  
Macht selten wie man will.

Doch heißt es jetzt: Den Acker  
Zu rechter Zeit bestellt,  
Und sich die Pferde wacker  
Zum Pflügen beigesellt.

## APRILIS. April.

Man begießet, bei trockenem Wetter, allmählich die frisch gepflanzten Bäume, bis sie fest gewurzelt sind. Drohen keine starke Froste, so pflanz man sowohl in Spalt als in Krone. Man grabt die im Spätjahr eingegrabenen Feigenbäume, Rosenbüsche u. dgl. heraus; bedeckt die Erde zwischen den alten Erdbeerstauden mit Stroh, Moos oder gebrochenen Hanfstängeln, um die Erde feucht und die Früchte reinlich zu erhalten. — Man säet auf Mistbeeten Kukuruzern, Melonen, spanischen Pfeffer, Liebesäpfel; im Gemüsegarten: Blumenkohl, Rosenkohl, Spargeln, Basilikum, Endivien und Koffalat aller Art, Welschorn, Saubohnen, Kuntelruten (Lärnips); Erbsen, sowohl spinnende als niedrigbleibende, Finken, bis Juni, alle 14 Tage gesät werden. Auf gut zubereitete Beete wird Tabak samen gesät. Man sät, des Samens wegen, Zwiebeln, Lauch, Winterrettige, süße Rüben aller Art, Kraut, Pastinaken, untere und obere Kohlrüben; verpflanzt Schnittlauch, Saucampfer, Pimpernell etc. Man sät, Ende Monats, Sommerrettige, runde weiße und gelbe Rüben, Bind-Salat etc. — Der Blumengärtner sät alle nicht zu zarten Blumen, theilt und verpflanzt die Staubengewächse.



14. Römer 8, 28-39.

Gründonnerstag: 1 Korinth. 10, 16 und 17.

Charfreitag: 2 Korinth. 5, 13-21.

17. Ephefer 1, 15-23.

15. 1 Petri 1, 3-9.

Ostermontag: Apostelgeschichte 2, 22-28.

16. 1 Korinther 15, 34-44.

Wollt ihr eine Bibel oder fünf Thaler? Folgt ihr jedoch meinem wohlgemeinten Rathe, so wählet das Wort Gottes!

Der älteste Arbeiter meinte: „Sehr gern, lieber Herr, würde ich die Bibel nehmen; allein, sehen Sie, ich muß zu meiner Beschämung gestehen, daß ich nicht lesen kann. Wenn's Ihnen daher recht ist, so würde ich lieber...“

„Die fünf Thaler haben,“ fiel ihm der Kaufmann ins Wort. „Nun, du hast ganz freie Wahl. Hier sind sie.“ Und er handigte ihm die blanken Silberstücke ein.

Der zweite und dritte Arbeiter brachten auch allerlei Gründe vor, um dem freigebigen Kaufmann klar und deutlich zu machen, daß ihnen das Geld lieber wäre als das dicke Buch, und ein Jeder erhielt die angenehmeren fünf Thaler.

Der vierte war ein junger Bursche von fünfzehn Jahren. Dieser sagte: „Weil Sie der Meinung sind, lieber Herr, es sei ein gutes und kostbares Buch, so erlaube ich mir, darum zu bitten, und will Ihnen recht dankbar dafür sein.“

Mit Freuden reicht ihm der Kaufmann eine der vier Bibeln, die neben ihm auf dem Tische liegen. Der junge Mensch öffnete das Buch und findet darin einen Zehnthalerschein. Fragend und

höchlichst verwundert schaut er seinen guten Herrn an, und dieser sagt: „Das ist für dich, mein Freund, weil du die Bibel gewählt hast. Gehe hin im Frieden und benütze fleißig das gute Buch.“

Freudestrahlend ging der Reichbeschenkte von dannen. Die andern drei Arbeiter aber schauten ziemlich ärgerlich und besürzt drein, als sie hörten, daß auch jede der übrigen Bibeln, welche sie, der fünf Thaler wegen, verschmäht hatten, einen Zehnthalerschein enthielt.

„Es thut mir leid,“ sprach der Kaufmann ernst, „daß ihr die fünf Thaler dem Worte Gottes vorgezogen habt. Eure Reue kommt nun zu spät.“ — Und damit war Besuch und Beschenkung zu Ende, und Jeder ging seines Wegs.

Was würdest du wohl gewählt haben, lieber Leser, wenn der Kaufmann an dich die Frage gerichtet hätte?

## Ein Raub auf der Steppe.

Der Winter von 1827-1828 war in Rußland ungewöhnlich kalt. Dadurch wurde denn auch das Reisen gefährlich, und häufig hörte man von erstorenen Menschen erzählen.

Sonnen-Aufgang.

Den 4. um 4 Uhr 38 Min.  
Den 11. um 4 Uhr 27 Min.  
Den 18. um 4 Uhr 18 Min.  
Den 25. um 4 Uhr 10 Min.



Sonnen-Untergang.

Den 4. um 7 Uhr 17 Min.  
Den 11. um 7 Uhr 26 Min.  
Den 18. um 7 Uhr 35 Min.  
Den 25. um 7 Uhr 43 Min.

		<b>Mal.</b>		Tageslänge.	Monds-Viertel und muthmaßliche Witterung.
		Evangelischer.	Römisch-Katholischer.	St. M.	
Donnerstag	1	Philipp Jacob	1 Philipp, Jacob	14 31	
Freitag	2	Athanasius	2 Athanasius	14 34	
Samstag	3	† Erfindung	3 † Erfindung	14 37	
18. Ueber ein Kleines u. f. w. Joh. 16, 16-23.		Joh. 16.			Erstes Viertel den 4., um 1 Uhr 4 Min. Ab. — Unfreundlich.
<b>Sonntag</b>	4	<b>Sub.</b> Florian	4 <b>Sub.</b> Monica, B.	14 40	
Montag	5	Gotthard	5 Pius V, P.	14 43	
Dienstag	6	Joh. v. d. lat. Pf.	6 Joh. v. d. lat. Pf.	14 46	
Mittwoch	7	Stanislaus	7 Stanislaus	14 49	
Donnerstag	8	Rachel	8 Mich. Erscheinung	14 52	
Freitag	9	Samuel	9 Gregor v. N.	14 55	
Samstag	10	Eugen, Corinna	10 Sophia, M.	14 58	
19. Jesus verheißt den Tröster. Joh. 16, 5-15.		Joh. 16.			 Vollmond den 12., um 11 Uhr 49 Min. Morg. — Schön, wechselnd mit Regen.
<b>Sonntag</b>	11	<b>Cont.</b> Gottfried	11 <b>Cont.</b> Beatrice	15 0	
Montag	12	Pankraz	12 Pankraz	15 3	
Dienstag	13	Servatius	13 Servatius	15 6	
Mittwoch	14	Bonifacius	14 Bonifacius	15 8	
Donnerstag	15	Sophia	15 Maximus	15 11	
Freitag	16	Monica	16 Joh. Nepomuc.	15 13	
Samstag	17	Sigmund	17 Baschalis, B.	15 16	
20. In Christi Namen bitten. Joh. 16, 23-30.		Joh. 16.			 Letztes Viertel den 19., 11 Uhr 31 M. Morg. — Heitert sich auf.
<b>Sonntag</b>	18	<b>Rog.</b> Liberius	18 <b>Rog.</b> Felix v. C.	15 18	
Montag	19	Othgar	19 Colestin, P.	15 21	
Dienstag	20	Gangolph	20 Bernardin, Be.	15 23	
Mittwoch	21	Constantin	21 Hospitius	15 25	
Donnerstag	22	<b>Aufahrt</b>	22 <b>Aufahrt</b>	15 28	
Freitag	23	Desiderius	23 Desiderius	15 30	
Samstag	24	Domin., Johanna	24 Johanna	15 32	
21. Vom Heil. Geist u. f. w. Joh. 15, 26 bis 16, 4.		Joh. 15.			 Neumond den 26., um 9 Uhr 51 M. Morg. — Läßt schönes Wetter hof- fen.
<b>Sonntag</b>	25	<b>Er.</b> Urbanus	25 <b>Er.</b> Urban, P.	15 34	
Montag	26	Genovesa	26 Philipp v. Neri	15 36	
Dienstag	27	Lucian	27 Beda, A.	15 38	
Mittwoch	28	Wilhelm, -ine	28 Germanus	15 40	
Donnerstag	29	Mariminus	29 Mariminus	15 42	
Freitag	30	Felix	30 Felix, P.	15 44	
Samstag	31	Petronella	31 Petronella <b>Fast.</b>	15 46	

Die Sonne tritt aus dem Stier in die Zwillinge, den 21. um 1 Uhr 28 Minuten Morgens.

## Mai hat 31 Tage.

Sei freudig und gegrüßet,  
Du wonnereicher Mai!  
Die Brust sich weit erschließet  
Und athmet sorgenfrei!

Den schönen, grünen Maien,  
Auf freiem Plan gepflanzt,  
Der Mädchen bunter Reihen  
Mit leichtem Fuß umtanzt.

### MAIUS. Mai.

Man versteht die auf den Mistbeeten und im freien Lande gezogenen jungen Pflanzen, als Blumenkohl, Kohlrüben, Kohl, Kraut, Lauch u. dgl.; fast gelbe Rüben, Spinat, Fenchel, Carotten, Sellerie, Sommer-Endivien, Escarol, Weichstorn, frühe Rüben u. s. w. Man säet die in den vergangenen Monaten angefaßten Beete aus, hält diese immer feucht: so lange aber die Nächte kühl sind, begießt man nur Morgens, ehe die Sonne darauf scheint; die früh gesäeten Erbsen werden gerührt und bekommen Meiser; man sät Bohnen, hohe und niedrige, Kürbisen, Kufumern und Kornschöns. An den im Spätjahr und Frühjahr gepflanzten Bäumen bedekt man die Erde mit kurzem Mist. Lauch oder Stroh, damit sich die Feuchtheit gut erhält. Bei warmem Regen nimmt man die Fenster und Glasten von den Mistbeeten; gibt bei Sonnenschein viel Luft; Blumenkohl, gelbe Rüben, Kopfsalat zc. bedürfen jetzt keiner Fenster mehr. Im Blumengarten pflanzt man Dahlien, Gladiolen, Verbänen, Geranien, Fuchsen, Petunien zc. und die auf Mistbeete gesäeten Sommerpflanzen, wählt aber trübe Bitterung dazu; versteht die Tabakspflanzen.



18. 2 Korinther 4, 13-18.  
19. Psalm 92, 2 und 3.

20. Epheser 4, 11-16.  
Aufahrtstag: Colosser 3. 1-4.

21. Epheser 2, 19-22.

Zu dieser so gefährlichen Zeit begaben sich zwei Kaufleute aus dem Innern des großen russischen Reichs, ohne weitere Begleitung, auf eine Handelsreise nach Astrachan, um dort einen Ankauf von Fischen zu machen, und führten zu diesem Zwecke gegen 12,000 Rubel bei sich. Ein russischer Rubel ist Silbergeld, und hat ungefähr sechs Sous weniger im Werth als sechs französische Franken.

Als die Reisenden in das Land kamen, wo die Kosacken wohnen, verloren sie den rechten Weg und geriethen in die größte Gefahr, auf der eben, weiten, schneebedeckten Steppe umzukommen. Lange berathschlagten sie, denn guter Rath war theuer, und beschloßen endlich, daß einer von ihnen das Pferd besteigen und nach einem Dorfe sich umschauen solle, während der andere, gut und warm in schützende Decken gehüllt, im Schlitten zurückbleiben würde.

Der scharf ringsum spähende Reiter war bald so glücklich, ein Kosackendorf zu entdecken. Im ersten Hause fand er einen alten Mann, dem er sogleich die mißlichen Umstände mittheilte, unbedachtsamer Weise aber auch der bedeutenden Summe Geldes erwähnte, die bei dem im Schlitten zurückgebliebenen Reisegefährten sich befand.

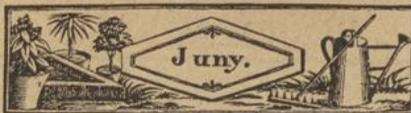
Der alte Mann erkundigte sich zwar sehr genau nach der Stelle, wofelbst sein Gefährte seine Rückkehr erwarte, erklärte ihm jedoch am Ende, keinen Beistand gewähren zu können, da er alt und schwach wäre und Niemand hätte, den er mitschicken könnte.

Der besorgte und verlegene Kaufmann machte indeß, nach ferneren Nachfragen im Dorfe, doch etliche Männer auffindig, die sich bereit erklärten, ihn hinaus auf die ungasliche, einsame Schneesteppe zu begleiten. Sie trafen zwar, zu ihrer großen Freude, den Verlassenen noch lebendig an, aber Räuber hatten ihm alles Geld genommen. Die einbrechende Nacht und die starke, grimmige Kälte hinderten die Leute, die Spur der Räuber auf dem Schnee zu verfolgen, und Alle lehrten deßhalb mitsammen ins Dorf zurück, mit dem festen Entschlusse, ihre Nachforschungen am kommenden Tage fortzusetzen.

Als die Kosacken den Raub erfahren hatten, war ihr Verdacht sogleich auf den alten Mann gefallen, der, nebst seinen beiden Söhnen, in keinem guten Rufe stand, und als sie nun gar erfuhren, die Söhne hätten, gleich nach des Reisenden Ankunft im Dorfe, das Haus verlassen, da wurde der Verdacht zur Gewißheit.

Sonnen-Aufgang.

Den 1. um 4 Uhr 2 Min.  
Den 8. um 3 Uhr 58 Min.  
Den 15. um 3 Uhr 57 Min.  
Den 22. um 3 Uhr 57 Min.  
Den 29. um 4 Uhr 3 Min.



Sonnen-Untergang.

Den 1. um 7 Uhr 53 Min.  
Den 8. um 7 Uhr 59 Min.  
Den 15. um 8 Uhr 4 Min.  
Den 22. um 8 Uhr 6 Min.  
Den 29. um 8 Uhr 6 Min.

**Brachmonat.**

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.	Tageslänge. St. M.	Monds-Biertel und muthmaßliche Witterung.
22. Tröster und Christi Frieden. Joh. 14, 23-31.		Joh. 14.		
<b>Sonntag</b>	1 <b>Pfingsten</b>	1 <b>Pfingsten</b>	10 47	 Erstes Viertel den 3., um 6 Uhr 51 M. Morg. Gewitter.
<b>Montag</b>	2 <b>Pfingstmontag</b>	2 <b>Pfingstmontag</b>	15 49	
<b>Dienstag</b>	3 <b>Erasmus</b>	3 <b>Clotildis</b>	15 51	
<b>Mittwoch</b>	4 <b>Quat. Eduard</b>	4 <b>Fronf. Quirinus</b>	15 52	
<b>Donnerstag</b>	5 <b>Vonifacius</b>	5 <b>Vonifacius, B.</b>	15 54	
<b>Freitag</b>	6 <b>Venignus</b>	6 <b>Claudius, B.</b>	15 55	
<b>Samstag</b>	7 <b>Hermann</b>	7 <b>Robert</b>	15 56	
23. Jesu Gespräch mit Nicodemus. Joh. 3, 1-15.		Matth. 28.		
<b>Sonntag</b>	8 <b>Trinitatis</b>	8 <b>1. Dreifaltigkeit</b>	15 57	 Vollmond den 10., um 10 Uhr 33 Min. Ab. — Warm.
<b>Montag</b>	9 <b>Gerhard</b>	9 <b>Felicianus, M.</b>	15 58	
<b>Dienstag</b>	10 <b>Onophrion</b>	10 <b>Margaretha</b>	15 58	
<b>Mittwoch</b>	11 <b>Barnabas</b>	11 <b>Barnabas</b>	16 0	
<b>Donnerstag</b>	12 <b>Blandina</b>	12 <b>Onophrion Fronl</b>	16 1	
<b>Freitag</b>	13 <b>Anton v. Pad.</b>	13 <b>Anton v. Padua</b>	16 2	
<b>Samstag</b>	14 <b>Hellseus</b>	14 <b>Basilus, Bi.</b>	16 3	
24. Lazarus und der reiche Mann. Luk. 16, 19-31.		Luk. 14.		
<b>Sonntag</b>	15 <b>1. Arthur, Mod.</b>	15 <b>2. Vitus, Mod.</b>	16 3	 Letztes Viertel den 17., um 4 Uhr 3 Min. Ab. — Anhaltend schön.
<b>Montag</b>	16 <b>Adolph, Justin.</b>	16 <b>Justinus</b>	16 4	
<b>Dienstag</b>	17 <b>Volkmar</b>	17 <b>Avitus, Abt.</b>	16 4	
<b>Mittwoch</b>	18 <b>Josaphat</b>	18 <b>Marc. Marce.</b>	16 4	
<b>Donnerstag</b>	19 <b>Gervasus</b>	19 <b>Gerv., Prot.</b>	16 5	
<b>Freitag</b>	20 <b>Regina</b>	20 <b>Herz-Jesu-Fest</b>	16 5	
<b>Samstag</b>	21 <b>Hoseas</b> <small>Sommer- Anfang.</small>	21 <b>Aloisius</b> <small>Sommer- Anfang.</small>	16 5	
25. Das große Abendmahl. Lukas 14, 16-24.		Luk. 15.		
<b>Sonntag</b>	22 <b>2. Achatus</b>	22 <b>3. Paulinus</b>	16 5	 Neumond den 24., um 9 Uhr 43 Min. Ab. — Regen und Wind.
<b>Montag</b>	23 <b>Basilus</b>	23 <b>Edeltraut</b>	16 5	
<b>Dienstag</b>	24 <b>Joh. d. Täufer</b>	24 <b>Johann d. Täufl.</b>	16 4	
<b>Mittwoch</b>	25 <b>Sidonia</b>	25 <b>Wilhelm, Abt</b>	16 4	
<b>Donnerstag</b>	26 <b>Johann, Paul</b>	26 <b>Johann, Paul</b>	16 4	
<b>Freitag</b>	27 <b>7 Schläfer</b>	27 <b>Crescentius</b>	16 3	
<b>Samstag</b>	28 <b>Benjamin, Ida</b>	28 <b>Trenaus</b>	16 3	
26. Vom verlorenen Schafe. Lukas 15, 1-10.		Luk. 5.		
<b>Sonntag</b>	29 <b>3. Peter, Paul</b>	29 <b>4. Peter und Paul</b>	16 2	
<b>Montag</b>	30 <b>Stegfried</b>	30 <b>Pauli Gedäch.</b>	16 1	

Die Sonne tritt aus den Zwillingen in den Krebs, den 21. um 9 Uhr 57 Minuten Morgens. — Längster Tag.

## Brachmonat hat 30 Tage.

Der Juni us ist ersähenen;  
Greift zu den Sensen jetzt!  
Doch können sie nur dienen  
Gedengelt und gewetzt.

Mit wohlgezahntem Rechen  
Zieht nun das Heu zu Hauf;  
Der Wiesen reichen Segen  
Nimmt dann der Wagen auf.

### JUNIUS. Brachmonat.

Man sät Bohnen, späte Erbsen, sät späten Korf Salat, Endivien, Rüben, Blumenkohl, Broccoli, Spinat, lange Rettige, frühe Bodenrettige. Man versetzt Kohl, Sprosskohl, Blaukohl, Sellerie, Salat, Endivien, Cardons, Zwiebeln, Knoblauch u. s. w.; den Bohnen werden Reifer gegeben. Wenn die über Winter gezeigten Zwiebeln Blütenknospen treiben, bricht man sie heraus; die deren Stängel vertrocknen, nimmt man heraus und bewahrt sie an einem luftigen Ort. Man sammelt Samen von Acker- und Gartentresse, Kerbelkraut, Frührettigen, Spinat u. s. w. Von den Erbseneren, die man nicht vermehren will, werden die Ranken abgenommen; man säet und rühet die angefaeten und angepflanzten Beete, verzieht die gelben Rüben, häufelt die Kartoffeln, rühet das Welschorn. — Auf den Wiesen ist, 10 bis 12 Tage vor dem Mähen, die Bewässerung einzustellen und das Gras abzumähen, wenn es in der größten Blüthe ist. Wo das Gras dünn ist, muß man hin und wieder Büschel stecken lassen, damit der Samen ausfällt. Die Reben werden angebunden und die unnützbigen Triebe ausgebrochen; an den Weinstockbäumen geschieht das nämliche.



22. 1 Korinther 2, 7-14.

¶ Freitagmontag: Apostelgesch. 4, 32-35.

23. Ebrüer 11, 1-6.

24. Jakob 2, 8-17.

25. Römer 10, 8-18.

26. Jakob 1, 13-15.

Am nächsten Morgen führte man das gefasste Vorhaben aus und verfolgte die Spuren, welche sich weit in die Steppe hineinzogen. Was entdeckten endlich die emsig Suchenden? Erstarrt und erfroren lagen die beiden Räuber da, das gestohlene Geld aber noch unverfehrt neben ihnen. Gottes strafende Gerechtigkeit hatte sie getroffen, und durch ihre Habgier waren sie in Tod und Verderben gerathen!

### Nicht zur Nachahmung.

„Sist nicht mehr auszuhalten! Das abscheuliche, vertrackte Ungeziefer quält und martert einen bis auf den Tod!“ klagte verdrießlich Frau Urschel, als sie eben, mit einigen frischgelegten Eiern in der Schürze, aus dem Hühnerstall kam, die sie ihrem gestrengen Eheherrn, der ein großer Liebhaber davon war, fein und säuberlich backen wollte. Während sie so klagte, kratzte und juckte sie unaufhörlich bald hier, bald dort am ganzen Körper, denn die Hühnerläuse setzten ihr gar jämmerlich zu.

Urschels Mann, der Toni, war ein rechter Pfiffikus, der schier das Gras wachsen hörte, weshalb er auch im Gemeinderath von großem

Nutzen gewesen wäre, wie mehrere seiner Mitbürger bei den letzten Wahlen dachten. Er nahm sich die bitteren Klagen seiner lieben, braven Hausfrau recht sehr zu Herzen, und grübelte und simlirte darüber nach, wie er am besten den ver wünschten Hühnerläusen die federreiche Herberge verleiden und den Garaus machen könnte. Ein ganz probates Mittel sollte helfen, das der Bote jedoch nicht mit gutem Gewissen seinen geneigten Lesern anrathen kann.

Das Hühnerhäufel befand sich in einer Ecke des geräumigen Pferdestalls. Nun denn, am nächsten Morgen, als der pfiffige Gemeinderathscandidat aufgestanden und sich den Schlaf aus den Augen gerieben hatte, ging er, ohne der Urschel ein stümmlichs Wörtlein davon zu sagen, — denn er wollte ihr, durch das Vertilgen der Hühnerläuse, eine recht angenehme Ueberraschung bereiten, — in die Stallung, ließ die gackernden Bewohner aus ihrem Häufel, legte einen tüchtigen Strohwisch hinein, zündete denselben mit einem Schwefelhölzchen an und hellauf flackerte die Flamme. Toni rieb sich befriedigt die Hände und dachte: Die bekommen jetzt für's Murren!

Aber, hilf Himmel, welch ein Schrecken! Das Klingelbürrer Häufelholz fing plötzlich Feuer,

Sonnen-Aufgang.

Den 6. um 4 Uhr 6 Min.  
Den 13. um 4 Uhr 13 Min.  
Den 20. um 4 Uhr 20 Min.  
Den 27. um 4 Uhr 28 Min.



Sonnen-Untergang.

Den 6. um 8 Uhr 2 Min.  
Den 13. um 7 Uhr 58 Min.  
Den 20. um 7 Uhr 51 Min.  
Den 27. um 8 Uhr 43 Min.

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.		Tageslänge.	St. M.	Monds-Biertel und muthmaßliche Witterung.
Dienstag	1 Theobald	1 Theobald, E.	16	0		Erstes Viertel den 2., um 11 Uhr 4 M. Ab. — Warm.
Mittwoch	2 Maria Heims.	2 Maria Heims.	15	59		
Donnerstag	3 Rebecca	3 Anatolius, Bi.	15	58		
Freitag	4 Ulrich	4 Ulrich, B.	15	57		
Samstag	5 Demetrius	5 Zoe, M.	15	56		
27. Vom Balken und Splitter. Luk. 6, 36-42.		Matth. 5.				Vollmond den 10., um 7 Uhr 5 Min. Morg. — Gewitter.
Sonntag	6 4. Cornelius	6 5. Goar, Eins.	15	55		
Montag	7 Willibald.	7 Petrus Forrer.	15	54		
Dienstag	8 Kilian	8 Elisabeth, Rgn.	15	52		
Mittwoch	9 Cyrillus	9 Zenon, M.	15	51		
Donnerstag	10 Engelhard	10 Ruffina, F. M.	15	49		
Freitag	11 Fintanus	11 Pius, P. M.	15	47		
Samstag	12 Christoph	12 Johann Gualb.	15	46		
28. Petri Fischzug und Berufung. Luk. 5, 1-11.		Matth. 8.				Letztes Viertel den 16., um 9 Uhr 29 Min. Ab. — Heiß.
Sonntag	13 8. Margaretha	13 6. Anacletus, P.	15	44		
Montag	14 Heinrich	14 Bonaventura	15	42		
Dienstag	15 Emma	15 Heinrich, Kais.	15	40		
Mittwoch	16 Justine <small>Sonnt. Anf.</small>	16 Scapulierfest	15	39		
Donnerstag	17 Alexius	17 Alexius, Be.	15	37		
Freitag	18 Arnolph	18 Fridericus, B.	15	35		
Samstag	19 Rufinus	19 Vincenz v. Paula	15	33		
29. Pharisäer Gerechtigleit. Matth. 5, 20-26.		Matth. 7.				Neumond den 24., um 11 Uhr 5 Min. Morg. — Regen.
Sonntag	20 6. Elias	20 7. Margaretha, F.	15	31		
Montag	21 Victor	21 Arbogast, Bi.	15	29		
Dienstag	22 Magdalena	22 Magdalena	15	27		
Mittwoch	23 Apollinaris	23 Apollinaris, M.	15	24		
Donnerstag	24 Christina	24 Christina, M.	15	22		
Freitag	25 Jakob, Christoph	25 Jakob, Christoph	15	20		
Samstag	26 Anna	26 Anna, Mutter M.	15	17		
30. Jesus speiset 4000 Mann. Markus 8, 1-9.		Luk. 16.				
Sonntag	27 7. Ladislaus	27 8. Pantaleon, M.	15	15		
Montag	28 Pantaleon	28 Nazarius, M.	15	12		
Dienstag	29 Beatrix	29 Martha, F.	15	10		
Mittwoch	30 Samson	30 Abdon, M.	15	7		
Donnerstag	31 Germanus	31 Ignat. Lojola	15	4		

\* Der Patron des Bisthums wird Sonntags vor oder nach dem 21. gefeiert; aber immer auf den 21. wenn er auf Sonntag fällt.

Die Sonne tritt aus dem Krebs in den Löwen, den 22. um 2 Uhr 57 Minuten Abends.

## Zeumonath hat 31 Tage.

Im Julimonat glühet  
Der heiße Sonnenstrahl,  
Der pfeilschnell niedersrühlet  
Und sengend allzumal.

Hinaus, hinaus zum Baden!  
Es lockt der kühle Fluß;  
Bebutsam laßt euch laden  
Zum stärkenden Genuß!

### JULIUS. Zeumonath.

Wenn der Samen der ausgesetzten Koblerbren-Stöcke, Kraut, gelben Rüben, Zwiebeln, Lauch, Erbsen u. s. w. reif ist, wird er sorgfältig abgenommen. Man sät noch die für den vergangenen Monat angegebenen Samen, ausgekommen Blumentohl und großes Kopftraut; sät die letzten Bohnen zum Einmachen, rühret und säet öfters, besonders bei trockenem Wetter; bindet den Windsalat und Endivien, wenn solcher stark genug ist.

Im Blumen Garten werden die Spaziblen, Tulpen, Crocus, Anemonen, Ranunkeln u. s. w. aus der Erde gegraben und an einem lustigen Orte aufbewahrt. Man sammelt die reifen Samen, rühret so oft als möglich die Ästern, Pestothen u. dgl. Ende Monats sät man an Rosen zu oculiren; sät den Samen zu zweijährigen Pflanzen, als Promopse, Hedysarum, Campanula, Stangenrosen etc.

Wenn die Wiesen abgemähet sind, muß man die Bewässerung wieder einrichten und sie bis zum Reummet-Mähen unterhalten. Die Spalier-Distbäume werden fleißig untersucht, die unnützen Aeste herausgebrochen und an den zu starken Zweigen die Spigen abgeferst.



27. Apostelgesch. 17, 22-27.  
28. Psalm 23.

29. Jesaias 40, 25-31.  
30. Psalm 103, 1-13.

brannte lichterloh und ehe der superfluge Lausvertilger sich recht besinnen konnte, stand der Stall in Brand und die Flammen schlugen hoch empor.

Syjo! Syjo! erschallte es draußen auf der Straße, die Sturmglöcke wurde angezogen, die Löschmannschaft eilte herbei mit ihren Spritzen, und auch zwei Nachbardörfer sandten schnelle Hülfe. Die Flammen aber waren noch schneller und fraßen gierig um sich, und da der Toni sein Kunststück an einem heißen Augustsonntag ausführte, so war zum Unglück Mangel an Wasser. Scheune und Heuschuber waren vollgeprofft, und aller Borrath ging zu Grunde, sogar die Hälfte des Wohnhauses wurde ein Raub der Flammen. Auf dem Speicher lag noch alter Weizen und neuer schon gedroschener; der wurde fast auch ganz verkohlet und verdorben. Nun waren die Hühnerläufe freilich kaputt und mausetodt, aber ihre Vertilgung mußte theuer bezahlt werden!

### Die Rechnung ist doch richtig!

Ein ehrlicher Pommer stand vor dem Zelte Friedrichs II, des Preußenkönigs, Schidwache. Beim Heraustreten fragte der König den statt-

lichen Burschen, nachdem er ihn wohlgefällig betrachtet hatte: „Wie lange dienst du?“ — „Dreizehn Jahre, Herr König,“ war die Antwort. „Und wie alt bist du?“ — „Ich gehe ins zwanzigste.“ — „Hoho!“ ruft der König, „wie ist das möglich!“ — „Na, fünf Jahre Gänsejunge daheim im Dorf, sechs Jahre Ochsenjunge, und zwei Jahre Soldat, das macht doch wohl dreizehn.“ — „Richtig gerechnet, du verstehst!“ sagte lachend Friedrich II, und klopfte dem fixen Rechenmeister gutgelaunt auf die Achsel.

### Frohe Erinnerung an die Wanderschaft.

Die stattlichen reisenden Handwerksburschen, mit dem wachstumzogenen Hut, dem Felleisen auf dem Rücken und dem stützenden Stock in der Hand, sind heutzutage eine große Rarität geworden. Die Eisenbahnen haben in dem Leben und Treiben der, von einer Stadt zur andern, fröhlich und hoffnungsvoll wandernden Gesellen eine gar große Veränderung hervorgebracht; sie setzen sich bequem auf den rasch vom Fleck fördernden Schienenweg, und man begegnet ihnen nicht mehr auf der verödeten Landstraße, lustig pfeifend und singend und, wie die Soldaten, im Schritt marschirend. Und doch war dieses Wan-

## Sonnen-Aufgang.

Den 3. um 4 Uhr 38 Min.  
Den 10. um 4 Uhr 47 Min.  
Den 17. um 4 Uhr 57 Min.  
Den 24. um 5 Uhr 7 Min.  
Den 31. um 5 Uhr 16 Min.



## Sonnen-Untergang.

Den 3. um 7 Uhr 33 Min.  
Den 10. um 7 Uhr 22 Min.  
Den 17. um 7 Uhr 10 Min.  
Den 24. um 6 Uhr 56 Min.  
Den 31. um 6 Uhr 43 Min.

## Augustmonat.

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.		Tageslänge.	Wonds-Biertel und muthmaßliche Witterung.
				St. M.	
Freitag	1 Petri Kettenf.	1 Petri Kettenf.		15 2	Erstes Viertel den 1., um 3 Uhr 1 Min. Morg. — Fruchtbar.
Samstag	2 Emanuel, Steph.	2 Stephan, P.		14 59	
31. Die falschen Propheten. Matth. 7, 15-23.		Lut. 19.			<p>Bollmond den 8., um 2 Uhr 23 Min. Abends. — Heiß.</p> <p>Lehtes Viertel den 15., um 5 Uhr 12 M. Morg. — Schöne Tage.</p> <p>Neumond den 23., um 2 Uhr 2 Min. Morg. — Heiß und Regen.</p> <p>Erstes Viertel den 31., um 4 Uhr 19 M. Morg. — Schöne Tage.</p>
Sonntag	3 8. Weiprecht	3 9. Stephan, Erf.		14 56	
Montag	4 Emil, He	4 Dominicus		14 53	
Dienstag	5 B Oswald	5 Maria Schnee		14 50	
Mittwoch	6 Sixtus	6 Berklar. Christi		14 47	
Donnerstag	7 Ufra	7 Cajetan, Be.		14 44	
Freitag	8 Herebert	8 Cyriacus, M.		14 41	
Samstag	9 Romanus	9 Romanus, M.		14 38	
32. Der ungerechte Haushalter. Lut. 16, 1-9.		Lut. 18.			
Sonntag	10 9. Laurentius	10 10. Laurentius, M.		14 35	
Montag	11 Thillemann	11 Susanna, F.		14 32	
Dienstag	12 Clara	12 Clara, F.		14 29	
Mittwoch	13 Hippolytus	13 Hippolyt, M.		14 25	
Donnerstag	14 Eusebius	14 Eusebius		14 22	
Freitag	15 Maria Himmelf.	15 Maria Himmelf.		14 19	
Samstag	16 Jacobea	16 Rochus, Be.		14 16	
33. Jesus weint über Jerusalem. Lut. 19, 41-48.		Mart. 7.			
Sonntag	17 10. Patientia	17 11. Hieronimus		14 13	
Montag	18 Rosina	18 Helena, Kais.		14 10	
Dienstag	19 Sebald	19 Joachim		14 6	
Mittwoch	20 Bernhard	20 Bernhard, Abt		14 3	
Donnerstag	21 Anastasius	21 Franzisca Chant.		14 0	
Freitag	22 Symphorian	22 Symphorian		13 57	
Samstag	23 Zachäus	23 Phillipv Venitt		13 53	
34. Pharisäer und Zöllner. Lut. 18, 9-14.		Lut. 10.			
Sonntag	24 11. Bartholomäus	24 12. Bartholomäus		13 56	
Montag	25 Ludwig, Luise	25 Ludovicus		13 47	
Dienstag	26 Sara	26 Zephirin		13 43	
Mittwoch	27 Cäsar } Sundst. Ende.	27 Cäsar } Sundst. Ende.		13 40	
Donnerstag	28 Ufr. Aug.	28 Augustin		13 37	
Freitag	29 Johan. Enthaupt.	29 Johan. Enthaupt.		13 33	
Samstag	30 Israel	30 Flacrius Eins.		13 33	
35. Vom Taubstummen. Marcus 7, 31-37.		Lut. 17.			
Sonntag	31 12. Raphael	31 13. Raymund, R.		13 26	

Die Sonne tritt aus dem Löwen in die Jungfrau, den 22. um 3 Uhr 21 Minuten Morgens.

## Augustmonat hat 31 Tage.

Da naht mit reifen Aehren  
Der freundliche August;  
Die Scheunen füllt, die leeren,  
Preist Gott voll Dankeskraft!

Der gute Vater reichet  
Für jeden Tag uns Brod;  
Die Sorge nun entweicht  
Ob schwerer Hungersnoth.

### AUGUSTUS. August.

Man säet Spinat, Herbst- und Winterrettige, Zwiebeln, Herbstrüben, Nebisalat, Federlobl, Winterlobl, Schnittlobl, Porcksches Kraut, Mailändisches, Zunderbuttraut ic. Gelbe Rüben für den Frühling, Kerbelkraut, Petersilien, und was im vorigen Monat gesät worden ist, wird an warme Plätze verlegt. Man sät Endivien für den Winter, häufelt den Sellerie; der reife Samen der Gemüse und anderen Pflanzen wird sorgfältig abgenommen und bei Regenwetter gereinigt. Mit dem Decultiren wird den ganzen Monat fortgefahren; man sängt mit den Kirschen an, dann Pflaumen, Abriosen; Pfirsiche auf Pflaumen oder Mandeln erst im September; Birnen, Äpfel u. dgl.; bei Regenwetter darf aber diese Arbeit nicht gemacht werden.

Auf den Feldern soll man den Hafer nicht zu lange auf den Schwaden liegen lassen, Flachs und Hanf, wenn sie reif sind, austranken, Kleesamen einbringen, die Winterrüben gleich nach der Getreide-Ernte säen. Man macht Ableger von Johannisbeeren, Stachelbeeren und Ziersträuchern; Stecklinge von Monatrosen, Verbänen, Geranien, Fuchsen u. dgl.; die Dahlien werden oft bezogen.



31. Psalm 73, 23-28.

32. Psalm 139, 1-16.

33. Psalm 8.

34. 1 Korinther 3, 16-17.

35. 1 Johannes 2, 15-17.

derleben eine schöne und genussreiche Zeit für manchen Jüngling, an die er noch mit Lust und Freuden in seinem Alter zurückdenkt.

Der Bote hat einen guten Freund, einen Intimus, welcher, gleich ihm, heute auch schon graue Haare zur Schau trägt und Verse machen kann. Dieser jetzt alte Meister hat in seiner Jugend, — 's war in den zwanziger Jahren, — als munterer Bursche die Wanderschaft zurückgelegt durch das schöne, freie Schweizerland, durch Deutschlands Gauen und durch einen Theil Frankreichs. Bloß angenehme Erinnerungen sind ihm geblieben aus jener sorgenlosen Zeit, und alljährlich, wenn der blüthenreiche Frühling ins Land hereinbricht, da gedenkt er lebhaft der so weit jetzt hinter ihm liegenden Wanderschaft, es juckt ihm in allen Gliedern und gar zu gern würde er wieder zum Reiseflab greifen. In solcher Stimmung hat er einmal folgendes Gedicht geschrieben, das der Bote seinen geneigten Lesern mittheilen will, in der Hoffnung, daß es ihnen Freude machen wird. Also, der alte Meister singt:

Mit jedem Frühling regt sich neu  
Die alte Reiselust,  
Er wird ein Bursche frank und frei,  
Mit jugendlicher Brust.

Vergangner Freuden lieblich Bild  
Schafft die Erinnerung,  
Ihm lächelt wieder freundlich-mild  
Das Leben frisch und jung.

Den Bündel auf dem Rücken schwer,  
Das Wachstuch um den Hut,  
Stolzeret er am Stab daher,  
Ein sorgenloses Blut.

Zieht in die fremde Stadt hinein  
Und stracks der Herberg zu,  
Dort mundet köstlich Bier und Wein  
Zur wohlverdienten Ruh.

Beschaut am andern Morgen dann  
Was Alles sehenswerth;  
Klopft bei den Meistern grüßend an,  
Ob Keiner sein begehrt.

Und wird dem Burschen Arbeit nicht,  
Geh't's hoffend weiter fort;  
Wann heiß die Mittagssonne sticht,  
Ruht er an kühlem Ort.

Streckt dort bequem die Glieder aus  
Auf grünem Ruhebett,  
Das luftdurchwoigte Blätterhaus  
Bedachtet sein Vankett.

Er setzt die Flasche an den Mund,  
Und würzt das trockne Brod,  
Die Wangen blähen, voll und rund,  
In frischem Jugendroth.

## Sonnen-Aufgang.

Den 7. um 5 Uhr 26 Min.  
Den 14. um 5 Uhr 31 Min.  
Den 21. um 5 Uhr 46 Min.  
Den 28. um 5 Uhr 56 Min.



## Sonnen-Untergang.

Den 7. um 6 Uhr 29 Min.  
Den 14. um 6 Uhr 15 Min.  
Den 21. um 5 Uhr 0 Min.  
Den 28. um 5 Uhr 45 Min.

## Herbstmonat.

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.		Tageslänge.	Monds-Biertel und muthmaßliche Witterung.
				St. M.	
Montag	1 Egidius, Ber.	1 Adolphus, Bi.	13 23		
Dienstag	2 <b>B</b> Absolon	2 Stephan, Kg.	13 19		
Mittwoch	3 Mansuetus	3 Mansuetus, B.	13 16		
Donnerstag	4 Moises	4 Rosalia, F.	13 12		
Freitag	5 Achilles	5 Laurent., Justus	13 9		
Samstag	6 Magnus	6 Zacharias, B.	13 5		 Vollmond den 6., um 9 Uhr 40 Min. Abends. — Anhaltend schön.
36. Der barmherzige Samariter. Luf. 10, 23-37.		Matth. 6.			
<b>Sonntag</b>	7 <b>13</b> Cunigunda	7 <b>14</b> Regina, F.	13 2		
Montag	8 Maria Geburt	8 <b>Maria Geburt</b>	12 58		
Dienstag	9 Alphons, Loth	9 Gorgonius, M.	12 58		
Mittwoch	10 Sibylla	10 Nicolaus v. Tol.	12 51		
Donnerstag	11 Christmann	11 Protus, M.	12 48		
Freitag	12 Tobias	12 Bona	12 44		
Samstag	13 Maternus	13 Maternus, Bi.	12 41		 Letztes Viertel den 13., um 4 Uhr 12 Min. Ab. — Trüb.
37. Die zehn Aussöhigen. Luf. 17, 11-19.		Luf. 7.			
<b>Sonntag</b>	14 <b>14.</b> † Erhöhung	14 <b>15.</b> † Erhöhung	12 37		
Montag	15 Nicodem., Betty	15 Namen Maria	12 34		
Dienstag	16 Eugenius	16 Cornel., Cyprian.	12 30		
Mittwoch	17 <b>Quat.</b> Lambert	17 <b>Fronf.</b> Franz. B.	12 26		
Donnerstag	18 Melanie	18 Richardis	12 23		
Freitag	19 Effher	19 † Januarius	12 19		
Samstag	20 Justus	20 † Eustachius	12 16		
38. Der ungerechte Mammon. Matth. 6, 24-34.		Luf. 14.			
<b>Sonntag</b>	21 <b>15</b> Matthäus	21 <b>16</b> Matthäus	12 12		
Montag	22 Mauritius	22 Mauritius	12 8		
Dienstag	23 Adolph <small>Größ. Anfang.</small>	23 Linus <small>Größ. Anfang.</small>	12 4		
Mittwoch	24 Robert	24 Maria d. Gnaden	12 1		
Donnerstag	25 Eleophas	25 Firminus, Bi.	11 57		
Freitag	26 Cyprian	26 Justina, F. M.	11 54		
Samstag	27 Cosmas, Dam.	27 Cosmas, Dam.	11 50		 Neumond den 22., um 6 Uhr 22 Min. Ab. — Feucht.
39. Vom Jüngling zu Nain. Luf. 7, 11-17.		Matth. 22.			
<b>Sonntag</b>	28 <b>16</b> Benceslaus	28 <b>17.</b> Benceslaus	11 47		
Montag	29 Michael	29 Michael, Erz.	11 43		
Dienstag	30 <b>B</b> Hieronymus	30 Hieronymus	11 40		 Erstes Viertel den 29., um 3 Uhr 27 Min. Ab. — Heitert sich auf.

Die Sonne tritt auf der Jungfrau in die Waage, den 23. um 0 Uhr 6 Min. Morgens. — Tag- und Nachtliche.

## Herbstmonat hat 30 Tage.

Mit Bäumen, obsthängend,  
Rückt der September an;  
Der Kinder still Verlangen  
Sieht ihn mit Freuden nah'n.

Der Mutter weiße Schürze  
Strogt reichgefüllet bald;  
Des Obstes süße Würze  
Behaget Jung und Alt.

### SEPTEMBER. Herbstmonat.

Im Küchengarten setzt man die im vorigen Monat angegebene Arbeit fort, läßt Winter-Kohlrab und Blumenkohl an geschätzten Tagen, um im Frühjahr zu verpflanzen; Porstisches Kraut, Zunderhut-Kraut, Kopskohl und andere im Winter ausdauernde Arten, Storzgerene, gelbe Rüben, Kresse u. s. w. Man pflanzt Artichoken, Cardons, Erdbeeren; häufelt den Sellerie, bindet Entvieren, verjetzt Herbstkohl und andere im August ausgeäerte Arten, Obstbäume und Weinstöcke, deren Früchte zu viel mit Blättern bedeckt sind, werden abgeblattet, um den Früchten mehr Farbe zu geben und die Reifezeit zu befördern; man bereitet die Böden für die im folgenden Monat zu pflanzenden Bäume. Die im Juli und Anfangs August eesirten Weinstöcke und andere werden aufgebunden. — Die frühen Obstsorten werden 8 bis 10 Tage vor ihrer vollkommenen Reife abgenommen, eben so lang an einen lustigen Ort gelegt, bis die härteste Gährung vorüber ist, dann an einem trockenen geschlossenen Orte aufbewahrt.

Im Blumengarten kann man Ende dieses Monats anfangen Blumenweiceln zu pflanzen.



36. Psalmen 4, 8-13.

37. 1 Johannes 4, 7-11.

38. Römer 14, 12-18.

39. Römer 13, 1-7.

Und kommt des Weges eine Maid,

Wid' sitzsam sie begrüßt:

Der Dirne liebe Freundlichkeit

Das kleine Mahl verfüßt.

Und süßsaß wieder wohlgenuth

G'ht's mit erneuter Kraft;

Ein Blüthenzweig umkränzt den Hut,

Umkränzt die Wanderschaft!

O Wanderschaft, du Zeit voll Lust,

Gern denk' der Alte dein,

Gedenket deiner frohbewußt:

Du schwandest still und rein!

Er hat die Anschuld' treu bewahrt,

Und kindlich-frommen Sinn,

Dieß bringt auf junger Pilgersfahrt

Gar köstlichen Gewinn. —

Bewachet dieses Kleinod' treu,

Die ihr zur Fremde zieht;

Wohl euch, wenn ihr voll frommer Scheu,

Des Lasters Nege flieht!

### Weingepäch.

Am Waffelnheimer Meßdi des Jahres 1871 ging's laut und lustig zu in der Goldenen Rose, die männiglich bekannt ist wegen ihres guten Wein's, der nicht durch „Wastle“ gelaufen sein soll. Die geräumige Wirthsstube saß gedrängt

voll von Landleuten aus der Umgegend, welche die Jahrmachts-Festlichkeiten herbeigelockt hatten. Zwei „krumme Elsäßer,“ das heißt, zwei Bewohner des Landstrichs zwischen Waffelnheim, Zabern und Detweiler, saßen einander gegenüber am Tische und ließen sich den köstlichen Rebensaft weidlich munden. Natürlich kam das Gespräch auch auf den bevorstehenden Herbst, bei welchem, der ungünstigen Witterung wegen, die Aussichten und Hoffnungen nicht sehr erfreulich waren.

„Seit einigen Tagen,“ meinte der Fockel, „haben wir zum Glück wieder warmes Wetter, und wenn dieß noch andauert bis zu Ende September, so können wir doch noch guten Wein machen.“

„Nix do, Gumbeer, das ist Larifari!“ widerredete der Sepp, „wenn uns die Sonne, versteht sich, auch den Reben, noch so heiß auf den Pelz brennt, wird nun und nimmermehr guter Wein gemacht werden! Das sag' ich dir, und bin bereit eine Wette drauf einzugehen. Schlag ein, wenn du's Herz hast!“

Ganz verblüfft und erstaunt schaute der Fockel den Sepp an und schüttelte zweifelnd den Kopf. Der Sepp aber lachte mit dem ganzen Gesicht, schlug kräftig mit der Hand auf den

Sonnen-Aufgang.  
 Den 5. um 6 Uhr 6 Min.  
 Den 12. um 6 Uhr 16 Min.  
 Den 19. um 6 Uhr 27 Min.  
 Den 26. um 6 Uhr 38 Min.



Sonnen-Untergang.  
 Den 5. um 5 Uhr 30 Min.  
 Den 12. um 5 Uhr 16 Min.  
 Den 19. um 5 Uhr 2 Min.  
 Den 26. um 4 Uhr 49 Min.

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.		Tageslänge.	St. W.	Monds-Quartal	
						und	
Weinmonat.						muthmaßliche Witterung.	
Mittwoch	1 Remigius	1 Remigius, Bi.	11 36				
Donnerstag	2 Leodegarius	2 Schuzengelfest	11 33				
Freitag	3 Arnold	3 Gerhard, Abt	11 29				
Samstag	4 Franciskus	4 Franciskus, Be.	11 26				
9. Vom Wasserfüchtigen. Lukas 14, 1-11.		Matth. 9.					
<b>Sonntag</b>	5 17 Aurelia	5 18. Rosenkranzf.	11 22				
Montag	6 Abdias	6 Bruno, Fides	11 19				
Dienstag	7 Juditha	7 Marcus, P.	11 15				
Mittwoch	8 Placidus	8 Brigitta, W.	11 12				
Donnerstag	9 Dionysius	9 Dionysius, Bi.	11 8				
Freitag	10 Gedeon	10 Francisk. Borg.	11 5				
Samstag	11 Burkhard	11 Nemilianus	11 1				
11. Das vornehmste Gebot. Matth. 22, 34-46.		Matth. 22.					
<b>Sonntag</b>	12 18. Mar., Math.	12 19. Walburga, F	10 58				
Montag	13 Pauline	13 Eduard, Kön.	10 54				
Dienstag	14 Calixtus	14 Calixtus, P.	10 51				
Mittwoch	15 Hartwig	15 Theresia, Aurelia	10 47				
Donnerstag	16 Gallus	16 Gallus, Abt	10 44				
Freitag	17 Joel	17 Hedwig, W.	10 40				
Samstag	18 Lucas	18 Lucas, Ev.	10 37				
12. Vom Eischbrüchigen. Matth. 9, 1-8.		Joh. 4.					
<b>Sonntag</b>	19 19. Ptolomäus	19 20. Petrus v. M.	10 33				
Montag	20 Wendelin	20 Wendelin	10 30				
Dienstag	21 Ursula	21 Ursula, F. M.	10 26				
Mittwoch	22 Cordula	22 Cordula, F.	10 23				
Donnerstag	23 Severin	23 Severinus	10 20				
Freitag	24 Salomea	24 Salomea	10 16				
Samstag	25 Crispinus	25 Crispinus	10 13				
13. Die königliche Hochzeit. Matth. 22, 1-14.		Matth. 18.					
<b>Sonntag</b>	26 20. Amandus	26 21. Amandus, Bi.	10 10				
Montag	27 Sabina	27 Frumentius	10 7				
Dienstag	28 S. Simon, Judas	28 Simon, Judas	10 3				
Mittwoch	29 Narcissus	29 Narcissus, Bi.	10 0				
Donnerstag	30 Hartmann	30 Lucanus	9 57				
Freitag	31 Wolfgang	31 Wolfgang <b>Faßt.</b>	9 54				



Vollmond den 6., um  
 6 Uhr 3 Min. Morg. —  
 Veränderlich.



Letztes Viertel den 13., um  
 um 6 Uhr 57 Min. Morg.  
 — Kühles Wetter.



Neumond den 21., um  
 11 Uhr 26 Min. Morg.  
 — Trüb.



Erstes Viertel den 29.,  
 um 0 Uhr 41 Min. Morg.  
 — Raub und Nebel.

Die Sonne tritt aus der Wage in den Scorpion, den 23. um 8 Uhr 28 Minuten Morgens

## Weinmonat hat 31 Tage.

Von Alters her erfreuet  
Der Wein des Menschen Herz;  
Oktober-Thee zerstreuet  
Den Trübsinn und den Schmerz.

Ein jubelreiches Leben  
Im Weingelände schwärmt,  
Der Feuersaft der Reben  
Das kalte Blut erwärmt.

### OCTOBER. Weinmonat.

Man pflanzt die verschiedenen Kraut- und Winterkohl-Arten, Kopsalat, bindet Cardons mit Stroh ein, häufelt Sellerie, reinigt die Spargelbeete von ihren alten Trieben, um sie, bei eintretender Kälte, mit Mist bedecken zu können. Saet über Winter Salat, Kresse, Erbsen, Pimpernell u. dgl. Ende Monats werden, bei trockenem Wetter, die Gemüse in ihre Winterquartiere gepflanzt; der zu kleine Endivien kann mit einer leichten Bedeckung den Winter hindurch draußen bleiben.

Im Blumengarten werden die Blumenwiebeln, als Tulpen, Hyazinthen, Crocus, Anemonen u. s. w. gepflanzt; Gladiolen, Tuberosen, Aguriden, Orakts, Dahlien u. dgl., heraus gegraben und an einem trockenen und frostfreien Orte aufbewahrt. Das Winterobst wird sorgfältig bei trockenem Wetter abgenommen, 10 bis 12 Tage an einem luftigen Ort gelegt, und dann an einem trockenen, der Luft nicht ausgesetzt und frostfreien Orte aufbewahrt. Mitte Monats fängt man an die Dohlbäume und andere Bäume und Ziersträucher zu pflanzen; wenn dieselben noch Blätter haben, müssen diese entfernt werden.



40. Apostelgeschichte 3, 1-10.  
41. Ephefer 6, 1-9.

42. Jakobi 3, 13-18.  
43. Ephefer 4, 29-32.

Tisch, daß alle Flaschen und Gläser lottelten, und rief: „Versteht mich denn nicht? Hier gemacht Wein ist nichts nutz, und wenn's der beste wäre!“

Ein guter Freund des Boten hat dieses Jungferngespräch mit angehört und gleich dabei gedacht: Das muß ich dem Kalenderschreiber erzählen.

### An der Königshoffer Station.

Lezt hin hielt der Eisenbahnzug aus dem Oberrhein während einiger Zeit an der Königshoffer Station, vor welcher einer der gar nicht elegant und appetitlich aussehenden rothbraunen Wägen stand, drauf mit großen gelben Buchstaben zu lesen ist, versteht sich, wenn man 's Lesen gelernt hat: Betriebs-Commission. Der Waggon, in welchem zwei junge Straßburgerinnen saßen, die von einem kleinen Ausflug heimkehrten, hielt just dem rothbraunen Kasten gegenüber, und das eine der fünfzehnjährigen Jungferchen sagte zum andern:

„Siehst du, Ammel, do wäre d'Särg mit de Dootene drinn surtg'fuehrt; 's isch gryserll!“  
Neugierig, aber zweifelnd, betrachtete die Freundin den unheimlichen Wagen und fragte:  
„Ja, wer het d'r denn diß g'sait? Woher weißt's denn?“

„Ei, du Gänfel,“ erhielt sie zur Antwort, „kannsch denn nit lese? 'S steht jo ganz drittli dran g'schriwwe: Betrübte-Commission.“

### König und Bäuerin.

Dem alten Fritz, dem Helden des siebenjährigen Kriegs, überreichte einmal eine schlechte Bauersfrau in Schlessien, als er auf seiner Reise von Berlin nach Breslau durch ihr Dorf kam, einiges selbstgezeugenes Obst, das vorzüglich gut gerathen war. Vermuthlich hatte der König das Obst wohlwollend angenommen, denn in ihrer Offenherzigkeit faßte sich die gute Frau ein Herz und schickte im nächsten Jahre dem König einen ganzen Korb voll Obst zu, nebst folgendem Brief:

„Lieber gnädiger Herr König!

Da das Dings heuer nicht besser gewachsen ist, so müssen Sie es halt so annehmen; es ist vom besten. Ich und mein Mann haben's ausgesucht und gut in Häcksel und Heu eingepackt. Verzehren Sie es mit guter Gesundheit. Gott schenke Ihnen langes Leben, daß sie noch oft bei uns einsprechen können. Wir werden immer das Beste für Sie aufheben. Ich und mein Mann bitten Sie doch gar zu sehr um Ihre Gnade, zumal unser armes Gütel gar arg in Verfall ist

## Sonnen-Aufgang.

Den 2. um 6 Uhr 48 Min.
Den 9. um 7 Uhr 0 Min.
Den 16. um 7 Uhr 11 Min.
Den 23. um 7 Uhr 21 Min.
Den 30. um 7 Uhr 31 Min.



## Sonnen-Untergang.

Den 2. um 6 Uhr 38 Min.
Den 9. um 4 Uhr 28 Min.
Den 16. um 4 Uhr 18 Min.
Den 23. um 4 Uhr 11 Min.
Den 30. um 4 Uhr 6 Min.

## Wintermonat.

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.		Tageslänge.	Monds- und Witterung.
				St. M.	
<b>Samstag</b>	1 <b>Aller Heiligen</b>	1 <b>Aller Heiligen</b>		9 53	
44. Des Königsichen kranker Sohn. Joh. 4, 47-54.		Matth. 22.			
<b>Sonntag</b>	2 <b>21. Sonnt. n. Tr.</b>	2 <b>22. Sonnt. n. Dr.</b>		9 50	 Vollmond den 4., um 9 Uhr 14 Min. Abends. — Heiter.
<b>Montag</b>	3 Theophilus	3 Hubertus, Bi.		9 47	
<b>Dienstag</b>	4 Reinhard	4 Carolus Borr.		9 43	
<b>Mittwoch</b>	5 Bertha, Malw.	5 Zacharias		9 41	
<b>Donnerstag</b>	6 Leonhard	6 Leonhard		9 37	
<b>Freitag</b>	7 Nepomuk	7 Florentius, Bi.		9 35	
<b>Samstag</b>	8 Henoch	8 4 gekrönte Märt.		9 31	
45. Des Königs Rechnung. Matth. 18, 23-35.		Matth. 9.			
<b>Sonntag</b>	9 <b>22. Theodor</b>	9 <b>23. Kirchweihfest</b>		9 28	 Lehtes Viertel den 12., um 1 Uhr 19 M. Morg. — Trübes Wetter.
<b>Montag</b>	10 Philibert	10 Tryphonius, M.		9 25	
<b>Dienstag</b>	11 Martin	11 Martin, Bi.		9 22	
<b>Mittwoch</b>	12 Cunibert	12 Martinus, P.		9 20	
<b>Donnerstag</b>	13 Briccius	13 Stanisl. Kofka		9 16	
<b>Freitag</b>	14 Theodosius	14 Veneranda, F.		9 13	
<b>Samstag</b>	15 Leopold	15 Gertrud, Leopold		9 11	
46. Vom Hingroßchen, Matth. 22, 15-22.		Matth. 8.			
<b>Sonntag</b>	16 <b>23. Othmar</b>	16 <b>24. Eucherius, Bi.</b>		9 7	 Neumond den 20., um 4 Uhr 8 Min. Morg. — Bringt kalte Tage.
<b>Montag</b>	17 Berthold	17 Gregor		9 5	
<b>Dienstag</b>	18 Christian	18 Otto, Abt		9 2	
<b>Mittwoch</b>	19 Elisabetha	19 Elisabeth v. Ung.		9 0	
<b>Donnerstag</b>	20 Johanna	20 Felix v. Balois		8 57	
<b>Freitag</b>	21 Mariä Opferung	21 Mariä Opferung		8 55	
<b>Samstag</b>	22 Cäcilia	22 Cäcilia, F. M.		8 52	
47. Perbster.		Matth. 13.			
<b>Sonntag</b>	23 <b>24. Clemenz</b>	23 <b>25. Clemenz, P.</b>		8 50	 Erstes Viertel den 27., um 8 Uhr 44 Min. Morg. — Verspricht Schnee.
<b>Montag</b>	24 Christiana	24 Chrysogonus		8 47	
<b>Dienstag</b>	25 <b>B. Catharina</b>	25 Catharina, F.		8 45	
<b>Mittwoch</b>	26 Conrad	26 Conrad, Bi.		8 43	
<b>Donnerstag</b>	27 Agricola	27 Columb., Severin		8 41	
<b>Freitag</b>	28 Günther	28 Costenes		8 38	
<b>Samstag</b>	29 Quirinus	29 Saturnin., B. M.		8 36	
48. Christi Einzug in Jerusalem. Matth. 21, 1-9.		Luf. 21.			
<b>Sonntag</b>	30 <b>1. Adv. Andreas</b>	30 <b>1. Adv. Andreas</b>		8 35	

Die Sonne tritt aus dem Scorpion in den Schützen, den 21. um 11 Uhr 38 Minuten Abends.

## Wintermonat hat 30 Tage.

Zum freien, festen Jagen  
Nun der November winkt;  
Das Wild ist zu beklagen,  
Das schwergetroffen sinkt!

Wohl gibt es gute Bissen,  
Die man nicht leicht verschmäht;  
Dieß tröstet das Gewissen,  
Und Reue kam' zu spät.

### NOVEMBER. Wintermonat.

Die Gemüße müssen unfehlbar eingeräumt, Kopsfobl und Kraut in Beeten nahe zusammen eingeschlagen und ehe die starke Kälte kommt, mit Stroh bedeckt werden, damit man zu jeder Zeit holen könne. Man misst und grabt über Winter um, bedeckt die Artischoken und Cardons mit langem Mist, Laub oder Schüttelstroh. Wenn die Erde nicht gefroren ist, kann man noch Erbisen und gelbe Rüben säen; man setzt den letzten Winter-Kopsalat; pflanzt Bäume und Gesträuche bis die Erde gefriert; reinigt die alten Bäume von dem Moos, alter Rinde und trockenem Holz, grabt die Erde an den Bäumen um, bringt verweijeten Dünger zu den Wurzeln ohne sie zu berühren. Zieht auf den besäeten Feldern Wassergräben und macht Senkgruben, zerbröckelt die vorhandenen Erdschollen. Die Wiesen düngt man mit kurzem Mist, ebnet die Mautwurfsbaufen, und streut auf die leeren Plätze Grassamen. Schneidet die Weidenbäume, macht Stedlinge und pflanzt diese gleich. Legt die Heigenbäume, Rosenkämme u. dgl. in die Erde. In der Obstkammer müssen die Früchte untersucht und die faulen entfernt werden; dieses muß alle 14 Tage geschehen.



Allerheiligen: Reformationstert.

44. Jacobi 5, 19 und 20.  
45. Josua 24, 14 und 15.

46. Apostelgeschichte 24, 24-27.  
47. Herbstfert.

48. Anfang des neuen Kirchenjahres.

und schon 120 Thaler und einige Groschen Schulden darauf hatten, und hiermit empfehlen wir Sie den allmächtigen Schutze Gottes und verbleibe bis ins Grab Eurer Königlichen Majestät ewig getreue und unterthänige Unterthanen.

Ich und mein Mann Anna und Hans."

Diesem Schreiben wurde vom Könige folgende Antwort:

„Gute Mutter!

Ich bedanke mich auch für Euer schönes Dbst. Wenn Gott Leben und Gesundheit fristet, komme ich über's Jahr wieder. Hebt mir nur schön' was auf daß ich's finde, wenn ich anspreche. Daß Ich auf Euerm Gütel 120 Thaler und einige Groschen Schulden habt, das ist gar nicht gut. Ihr müßt hübsch ordentlich wirtschaften, denn sonst kommt Ihr mehr rückwärts als vorwärts. Hier schicke ich Euch 100 Friedrichsd'or, die auch gut eingewickelt sind wie Euer Dbst; davon bezahlt Eure Schulden und macht Euer Gütel frei. Ihr müßt das Eurige hübsch zu Rathe halten. Dieß ist der ernstliche und wohlwollende Rath Eures lieben und gnädigen Königs Friedrich."

### Rascher Fortschritt.

Während der Belagerung und Beschießung Straßburgs im Jahr 1870 machte der Schulzelehrer eines Dorfes aus der Umgegend der Stadt einen Spaziergang im Freien draußen. Ein ihm unbekannter Bauersmann kommt des Weges daher, und der Lehrer denkt: Wart, dem will ich ein wenig Angst eintreiben, und fragt ihn barsch, in gutem Hochdeutsch, scharf und streng ihn musternd: „He da, Landsmann, woher und wohin? Habt ihr einen Passierschein? Weist ihn vor!“

Lächelnd schaut der Bauersmann den Frager an und sagt: „Ei, ei, guete Daau, Herr Schuelmeister! Was Ihr awwer jeh schunn so brächdi hochdytsch ki nne redde!“

### Mich oder Dich?

In einer Anwandlung guter Laune fragte ein Offizier seinen Burschen: „Hör' einmal, Johann, gesetzt den Fall, der Teufel wollte einen von uns beiden holen, welchen glaubst du wohl, daß er packen würde?“

„Ohne Zweifel mich, Euer Gnaden,“ war die Antwort.

## Sonnen-Aufgang.

Den 7. um 7 Uhr 46 Min.  
Den 14. um 7 Uhr 46 Min.  
Den 21. um 7 Uhr 52 Min.  
Den 28. um 7 Uhr 55 Min.



## Sonnen-Untergang.

Den 7. um 4 Uhr 4 Min.  
Den 14. um 4 Uhr 3 Min.  
Den 21. um 4 Uhr 4 Min.  
Den 28. um 4 Uhr 9 Min.

## Christmonat.

Evangelischer.		Römisch-Katholischer.	Tageslänge.	Monds-Viertel und muthmaßliche Witterung.
			St. M.	
Montag	1 Eligius	1 Eligius, B.	8 31	 Vollmond den 4., um 4 Uhr 52 Min. Morg. — Stürmisch.
Dienstag	2 Candidus	2 Bibiana, F.	8 29	
Mittwoch	3 Franzisc. Kav.	3 Franzisc. Kav.	8 28	
Donnerstag	4 Barbara	4 Barbara	8 26	
Freitag	5 Otto	5 Sabbas	8 25	
Samstag	6 Nicolaus	6 Nicolaus	8 23	
49. Zeichen des Gerichts. Luk. 21, 25-36.		Matth. 11.		 Letztes Viertel den 11., um 10 Uhr 25 Min. Ab- — Schneelust.
Sonntag	7 2. Adv. Werner	7 2 Quat. Ambros.	8 22	
Montag	8 Mariä Empfängn.	8 2 Adv. Mar. Em.	8 20	
Dienstag	9 Joachim	9 Valeria, F. M.	8 19	
Mittwoch	10 Aaron	10 Melchiad.	8 18	
Donnerstag	11 Damastus	11 Damastus, P.	8 17	
Freitag	12 Balther	12 Synesius	8 16	
Samstag	13 Lucia	13 Dilia, F.	8 15	
50. Johannes im Gefängniß. Matth. 11, 2-10.		Joh. 1.		 Neumond den 15., um 7 Uhr 21 Min. Abends. Heiter und kalt.
Sonntag	14 3. Adv. Meastus	14 3. Adv. Lucia, F.	8 14	
Montag	15 Jonathan	15 Mesminus	8 14	
Dienstag	16 Adelheid	16 Adelheid	8 13	
Mittwoch	17 Quat. Lazarus	17 Fronf. Lazarus	8 13	
Donnerstag	18 Wunibald	18 Gratianus	8 13	
Freitag	19 Emerinus	19 † Nemesius	8 12	
Samstag	20 Abraham	20 † Philocon, B.	8 12	
51. Zeugniß Johannis. Joh. 1, 19-28.		Luk. 3.		 Erstes Viertel den 16., um 4 Uhr 36 Min. Ab- — Schnee.
Sonntag	21 4. Adv. Thomas	21 4. Adv. Thomas	8 12	
Montag	22 Dagobert	22 Judith	8 12	
Dienstag	23 Victoria B	23 Victoria	8 12	
Mittwoch	24 Adam, Eva	24 Adam, Eva	8 12	
Donnerstag	25 Christtag	25 Christtag	8 12	
Freitag	26 Stephanus	26 Stephanus	8 12	
Samstag	27 Johannes, Ev.	27 Johannes, Ev.	8 13	
52. Simeon u. d. Prophetin Hanna. Luk. 2, 33-40.		Luk. 2.		
Sonntag	28 Kindleintag	28 Unschuld. Kind.	8 13	
Montag	29 Aristarchus	29 Thomas v. Cant.	8 14	
Dienstag	30 David	30 David	8 15	
Mittwoch	31 Sylvester	31 Sylvest., Melanie	8 17	

Die Sonne tritt aus dem Schützen in den Steinbock, den 21. um 6 Uhr 4 Min. Abends. — Kürzester Tag.

## Christmonat hat 31 Tage.

Das Duzend, gutgezählet,  
Macht der Dezember voll;  
Der Metzger wird bestellt,  
Damit er schlachten soll.

Er sorgt für Mund und Magen  
Durch seine blut'ge That;  
Wer kann den Mord beklagen,  
Den er begangen hat? D. 5.

### DECEMBER. Christmonat.

Wenn die Erde nicht gefroren ist, säet man noch Kresse, Spargeln, Petersilien, Erbsen u. s. w., micht die Beete, worin man im Frühjahr Spargeln pflanzen will, stark mit Laub und Mist und macht Rinnen in dieselben. Mit dem über Winter umgraben und Rinnenmachen wird fortgefah- ren; von dem in Keller eingeschlagenen Gemüse müssen die faulen und trockenen Blätter entfernt werden; dieses muß ein bis zwei Mal jeden Monat geschehen. Die noch nicht eingegrabenen zarten Rosen müssen eingegraben oder einge- bunden werden. Knoblauchknollen, Wurzeln, Kalmien u. a. werden mit Lannenreisern oder Schilfrohr bedeckt; die Blumenzwiebeln mit kurzem Mist. Man legt Mistbeete an, um Monat-Rettige, Salat und Gurken zu säen. Auf den Feldern und Wiesen, wenn die Kälte eingetreten ist, kurzen Mist, Gassen- und Schlamm-Erde führen, auch die Klee- äcker mit kurzem Mist düngen, und Dünger für die Wurzel- gewächse ausführen. Erdlöcher, worin man die Rüben und andere Wurzelgewächse vor der Kälte bewahrt, stark mit Erde bedeckt halten. Auf den Wiesen werden die Abzugs- und Bewässerungsgräben aufgethan.



Während des, am 30. November beginnenden Kirchenjahres 1873-1874, werden die alther- kömmlischen Sonn- und Festtags-Evangelien in den Kirchen Augsburgischer Confession verlesen und erklärt.

„So! aber warum das?“  
„Weil ich ihm noch entgegen könnte und er denken wird, daß er Ihrer ohnehin immer gewiß ist.“

### Ein neues Halbduzend Räthselnüsse

die nicht viel Kopfzerrens erfordern sollen.

#### I.

Mit **n** ist's oft gar sonderbar  
Und schwierig zu ertragen;  
Mit **t**, da klingt es lieblich, klar,  
Allein man muß es schlagen.  
Setz' **n** du ein **g** ins Wort hinein,  
So kann es scharf und beißend sein;  
Und ist das Wetter heiß und schwül,  
Dann beut's mit **b** ein Pläggchen kühl.

#### II.

(Zweifelhig.)

Die erste **S**ylbe steht in jedem Willen,  
Er möge kräftig oder schwach nur sein;  
Bei Feuerbrünnen und bei Kriegesmännern  
Erglänzt der zweiten **S**ylbe heller Schein.  
Das Ganze ist ringsum im Land  
Als Mannesnamen wohlbekannt.

#### III.

Mit einem **R** schwarz wie die Nacht,  
Wird aber glühroth oft gemacht;

Mit **B** kommt's von den Bännen her,  
Und ist mit **S** bald leicht, bald schwer.

#### IV.

Durch dunkeln Forst, durch Feld und Auen  
Gilt dieses Wort dem Rheine zu;  
Auch auf dem Friedhof ist's zu schauen,  
Dem stillen Orte langer Ruh!  
Und freichst du weg sein lezt es Zeichen  
Wird eine Herrscherin daraus.  
Die Gräber schwinden und die Leichen  
Der Eitelkeit und Eaus und Braus.

#### V.

(Zweifelhig.)

Oft ist **bi**: **E** rste schwer zu halten  
Und stüet Zank und Zwietracht an;  
Die **Z**weite kann den Schädel spalten,  
Wird manchmal doch zum Glück gethan.  
Was mag nun wohl das Ganze sein?  
Ein Bergknapp' ist es schwarz und klein.

#### VI.

Mit einem **H** hat's wenig Werth,  
Wird gierig doch mit **T** geleert;  
Und hat's ein **R**, und ist gefüllt,  
So wird der größte Durst gestillt.

(Die Auflösung folgt am Ende der Erzählungen.)

## Kalender der Juden.

Das 5633ste, und Anfang des 5634sten Jahres der Welt.

	1872.	Neumonde und Feste.		1873.	Neumonde und Feste.	
	Dft.	3	1 Tisri. Neujahrsfest 5633.*	April	28	1 Ijar.
	—	4	2 . . Zweites Neujahrsfest.*	Mai.	15	18 . . Schülerfest (Tag-Beomer).
	—	5	3 . . Fasten Gedaljah.	—	27	1 Sivan.
	—	12	10 . . Versöhnungsf. Langer Tag.*	Juni	1	6 . . Pfingstfest.*
	—	17	15 . . Lauberhüttenfest.*	—	2	7 . . Zweites Pfingstfest*
	—	18	16 . . Zweites Lauberhüttenfest.*	—	26	1 Tamuz.
	—	23	21 . . Balmfest.	Juli	12	17 . . Fasten. Tempel-Eroberung.
	—	24	22 . . Lauberhüttenfest's Ende.*	—	25	1 Ab.
	—	25	23 . . Gesetzesfreude.*	Aug.	2	9 . . Fasten. Tempel-Zerstörung.*
	Nov.	2	1 Marchesvan.	—	24	1 Elul.
	Dez.	11	1 Kislev.	Sept.	22	1 Tisri. Neujahrsfest 5634.*
	—	25	25 . . Tempelweihe.	—	23	2 . . Zweites Neujahrsfest.*
	—	31	1 Thebet.	—	24	3 . . Fasten Gedaljah.
	<b>1873.</b>			Dft.	1	10 . . Versöhnungsf. Langer Tag.*
	Jan.	9	10 . . Fasten. Belagerung Jerusal.	—	6	15 . . Lauberhüttenfest.*
	—	29	1 Schebat.	—	7	16 . . Zweites Lauberhüttenfest.*
	Febr.	12	15 . . Freudentag	—	12	21 . . Balmfest.
	—	28	1 Adar.	—	13	22 . . Lauberhüttenfest's Ende.*
	März	12	13 . . Fasten Esther.	—	14	23 . . Gesetzesfreude.*
	—	13	14 . . Purim.*	—	22	1 Marchesvan.
	—	14	15 . . Schuschan Purim.	Nov.	21	1 Kislev.
	—	28	1 Nisan.	Dez.	16	25 . . Tempelweihe.
	April	12	15 . . Osterfest.*	—	21	1 Thebeth.
	—	13	16 . . Zweites Osterfest.*	—	30	10 . . Fasten. Belagerung Jerusal.
	—	18	21 . . Siebentes Osterfest.*	<b>1874.</b>		
	—	19	22 . . Osterfest's Ende.*	Jan.	19	1 Schebat.

Die mit \* bezeichneten Tage werden strenge gefeiert. Der auf einen Sabbath fallende Festtag wird auf den folgenden Tag verlegt.

### Anmerkung zum Judenthalender.

Die Juden pflegen in ihrer Zeitrechnung von Anfang der Welt sowohl, als in ihrer Handels-Zeitrechnung, den Anfang des Jahres allezeit von dem 1sten Tisri an zu rechnen, und alle ihre Scheine, Briefe und andere Handlungen und Verträge werden unter ihnen nach eben der Rechnung datirt. Bis zur Zeit des Ausganges der Kinder Israel aus Egypten war auch wirklich dieser Monat der erste Monat; man hielt die Herbstzeit für den Anfang des Jahres, indem die Alten durchgehends

glaubten, daß die Welt zur Zeit des Aequinoctii, im Herbst, geschaffen worden. Weil aber der Ausgang der Kinder Israel in dem Monate Abib, hernach Nisan genannt, geschah, wurde diesem Monat hinfort die Ehre gegeben, so daß er von den Israeliten für den ersten Tag des Jahres, nämlich in geistlichen Sachen, gehalten wird. Im Kirchenjahr ist daher Nisan der 1ste Monat, und Tisri der 7te; hingegen im Civil- oder weltlichen Jahr ist Tisri der 1ste Monat, und Nisan der 7te.